

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

22. August bis 4. September
18/2026

Leimental – Solothurnisches Leimental –
Allschwil-Schönenbuch



Mein Ding

Seinen Wert bekommt ein Ding durch den Menschen, den es manchmal ein Leben lang begleitet und dadurch zu einem Schatz wird.

Seiten 2 und 3

Frauen sind Gemeindeleiterinnen, haben viel Verantwortung, aber nicht alle Befugnisse. Wie steht es um die Gleichberechtigung?

Seite 4 bis 7

Das ist ihr Ding!

Leserinnen und Leser erzählen von ihren wertvollen Dingen – nach dem Motto der Schöpfungszeit

«Wertvoll leben – vom Mehrwert der Dinge» lautet das diesjährige Motto. Die Zeit zwischen dem 1. September und dem Gedenktag des Franz von Assisi am 4. Oktober widmen die Kirchen der Bewahrung der Schöpfung. Welche Dinge brauchen wir? Was macht das Leben wertvoll? Der Verein «oeku Kirche für die Umwelt» regt an, sich in der Schöpfungszeit mit diesen Fragen zu beschäftigen.

Wir besitzen viele Dinge. Wir konsumieren tagein tagaus. Neben notwendigen Dingen häufen sich Gegenstände an, von denen wir kaum mehr wissen, dass wir sie haben. Nur wenige Dinge bedeuten uns viel: die gut eingelaufenen Wanderschuhe, ein Erbstück der Grossmutter, ein robustes Küchengerät. Wert ist nicht käuflich, Sehnsucht nicht mit Konsum stillbar. Die Schöpfungszeit 2026 ruft dazu auf, sich auf die Suche zu machen nach dem, was das Leben wertvoll macht.



Mein Ding ist ein Taschenrosenkrantz aus Einsiedeln, den mir mein Vater vor vielen Jahren geschenkt hat. Ich trage ihn immer bei mir. Er steht für meine Verbundenheit mit dem christlichen Glauben und für die liebevolle Erinnerung an meinen (mittlerweile verstorbenen) Vater.

Brigitte Locher
Würenlos

Zum Bild auf der Titelseite:

Im August vor 21 Jahren ist meine Grossmutter – die Mutter meiner Mutter – gestorben. Sie besass nicht viele Dinge und ging sehr sorgfältig mit ihnen um. Sie achtete stets auf ihr Äusseres und steckte ihre langen weissen Haare mit langen Nadeln im Nacken zu einem Dutt zusammen. An ihrem rechten Arm trug sie einen feinen goldenen Ring mit einem kleinen Medaillon, das die Muttergottes zeigte. Ich liebte das Klippeln dieses Schmuckstücks. Heute klippert es an meinem Arm, wenn ich es zu festlichen Anlässen trage. Die Dinge, die von meiner Grossmutter übrig blieben, habe ich einige Jahre nach ihrem Tod fotografiert. Erstaunlich, was von einem Menschen übrig bleibt: Die Brille, Häkelnadeln, ein Füller mit ihrem Namen drauf, ein Holzkästchen oder der Fotoapparat, der auf der Titelseite abgebildet ist. Welche Bilder hat meine Grossmutter wohl damit festgehalten?

Eva Meienberg

1988 auf einer Pilgerreise nach Lourdes kaufte ich mir dort dieses kleine Marienamulett und trage es seit 38 Jahren, heute bin ich 87, ununterbrochen an meinem Hals. Ich bin fest davon überzeugt, dass die Gottesmutter Maria mich in meinem Leben besonders beschützt hat und weiter beschützen wird.

Gudrun Fix-Geiger





Johannes XXIII, Goldmedaille 1962, herausgegeben anlässlich des Zweiten Vatikanischen Konzils. (11. Oktober 1962–8. Dezember 1965)

Mein Grossvater und Götti erhielt diese Goldmedaille im Jahr 1964 als Auszeichnung für 50 Jahre aktives Engagement im Kirchenchor. Ich war in derselben Kirche Ministrant und bin heute noch gläubiger Katholik. Als ältester Nachkomme habe ich sie von ihm geerbt.

Ich war sehr stolz, meinen Grossvater als meinen Götti zu haben. Er arbeitete sein Leben lang hart als Maurer, hatte viele politische Ämter inne und war ein angesehener Mann im Dorf. Er wurde 91 Jahre alt und war somit 33 Jahre lang mein Götti.

Alexander Schneider
Oftringen

Schicken Sie uns ein Foto von einem Ding, das Ihnen wichtig ist, mit dem Betreff «Ding» an redaktion@lichtblick-nw.ch. Schreiben Sie dazu drei Sätze: Was ist das? Woher haben Sie es? Warum ist Ihnen dieses Ding wichtig? Ihre Zuschrift veröffentlichen wir online auf www.lichtblick-nw.ch

Mein Ding ist eine Kleinskulptur, bestehend aus einem geologisch besonderen Steinwürfel und einem Stück Holzkohle aus einem Weinstock.

Den Steinwürfel habe ich von einem Bekannten, der Geologe ist/war und die Holzkohle von einem Bekannten, der Hobby-Köhler ist/war. Beides habe ich dann so zusammengefügt.

Wichtig ist es für mich, da es viele persönliche Geschichten in sich vereint und weil die Kombination der Elemente Holz und Stein ein fast meditatives Ausrufezeichen zum Thema Zeit widerspiegelt.

Helmut Rodenhausen
Pfeffingen



Ein Herz aus Salzteig und ein Engel aus Pappmaschee sind die zwei Dinge, die mir viel bedeuten und mich seit mehr als 25 Jahren begleiten. Die beiden Basteleien stellten meine Kinder in sehr jungen Jahren her, und ich erinnere mich noch sehr genau, wie glücklich sie waren, so tolle Werke geschaffen zu haben. Der Engel und das Herz bekamen für lange Zeit einen Ehrenplatz in meinem Bücherregal. Das Herz ist im Laufe der Jahre etwas zerfallen, früher stand noch gut lesbar «Mama» darauf. Mittlerweile verwahre ich sie in einem Karton zusammen mit anderen gebastelten Gegenständen. Diese kleinen Kunstwerke sind mehr als nostalgische Erinnerungsstücke. Sie sind frühe Meilensteine ihres Lebens, die ich wie einige andere Dinge aus ihrer Kindheit und Jugend für meine Kinder aufbewahre.

Ayelet Kindermann
Basel

Unverzichtbar und trotzdem ausgeschlossen

Frauen tragen in der katholischen Kirche Verantwortung, verfügen aber nicht über alle Befugnisse. Was bedeutet das für die Gleichberechtigung? Nadja Waibel hat für ihre Doktorarbeit mit Gemeindeleiterinnen gesprochen.

Was hat Sie dazu motiviert, eine Studie über Gemeindeleiterinnen in der deutschsprachigen Schweiz zu machen?

Nadja Waibel: Während meiner Doktorarbeit war es mir wichtig, zu untersuchen, wie Menschen ihren Glauben leben und welche Erfahrungen sie mit Gott machen. Gleichzeitig begegnete mir im Theologiestudium immer wieder die Frage nach der Rolle von Frauen in der katholischen Kirche. Deshalb wollte ich die Erfahrungen von Frauen festhalten, die ihren Weg in der Kirche gefunden und Leitungsverantwortung übernommen haben.

Meine Betreuerin Prof. Stefanie Klein hat einen Schwerpunkt in Glaubensbiografieforschung. So entstand eine biografische Studie. Mir war wichtig zu zeigen, dass die Erfahrungen von Gemeindeleiterinnen nicht nur Mo-

mentaufnahmen sind, sondern sich über einen ganzen Lebensweg entwickeln.

Für die deutschsprachige Schweiz habe ich mich entschieden, weil ich den kulturellen und sprachlichen Kontext kenne. Während meiner Doktorarbeit hörte ich immer wieder den Satz: «Gemeindeleiterinnen, so was gibt es ja gar nicht.» Gerade deshalb wollte ich festhalten, dass es diese Frauen gibt. Ich dachte: Wenn darüber ein Buch in den Bibliotheken steht, kann in 20 Jahren niemand mehr behaupten, es habe diese Gemeindeleiterinnen nie gegeben. Weil sich die Pfarreien zu immer grösseren Einheiten zusammenschliessen und an die Stelle der Gemeindeleiterinnen neue Leitungsfunktionen treten, wollte ich die Erfahrungen dieser Frauen festhalten.

Ein zentrales Stichwort Ihrer Studie ist Vertrauen. Warum haben Sie darauf ein besonderes Augenmerk gelegt?

Den Schwerpunkt habe ich nicht bewusst gelegt, er hat sich durch die Biografieforschung aus dem Material herauskristallisiert. In den unterschiedlichsten Lebensabschnitten der verschiedenen Frauen fiel das Wort Vertrauen immer wieder, besonders in Krisen und Übergängen. Ich habe dann nach den einzelnen Dimensionen und Ausprägungen von Vertrauen gesucht.

Zum einen geht es um das Vertrauen der Gläubigen. Die Gemeindeleiterinnen erzählten, dass ihnen als Vertreterinnen der Kirche und Seelsorgerinnen ein grosser Vertrauensvorschuss entgegengebracht wird. Viele Menschen vertrauen ihnen sehr persönliche und private Anliegen an.

Ein anderer Aspekt ist das Vertrauen in sich selbst, das Zutrauen. Viele Frauen trauten sich lange nicht zu, eine Leitungsposition einzunehmen. Erst im Alter von etwa 50 Jahren, als sie bereits viele Jahre als Pastoralassistentinnen gearbeitet haben, kam in ihnen der Wunsch auf, in den letzten 10, 15 Jahren ihres Berufslebens die Kirche bewusst zu gestalten und mitzuprägen. Dieses Zutrauen hat oft Zuspriech von aussen gebraucht.

Ausserdem spielt das Vertrauen innerhalb der Kirchenstrukturen eine Rolle. Wenn im Team Vertrauen herrschte, berichteten die Frauen, dass oft weniger Konflikte entstanden, beispielsweise darüber, wer wann predigen darf. Für die Frauen ist Vertrauen nicht nur eine persönliche Haltung, sondern auch Glaube: das Vertrauen darauf, dass Gott sie trägt und Zukunft eröffnet – besonders in Krisen und Übergängen. Dieser Glaube wird einerseits persönlich gelebt, andererseits aber auch als tragende Kraft in der Gemeinschaft, etwa im Gottesdienst, erlebt.



Lara Tedesco ist Leiterin des Pastoralraums Untersiggenthal und wird unter anderem neben Nadja Waibel bei der Veranstaltung «Frauen führen Kirche gleichberechtigt – wann endlich?» Ein Podiumsgespräch referieren.

Sie schreiben auch, dass viele Gemeindeleiterinnen ihre Befugnisse verloren, sobald wieder ein Priester verfügbar war. Was macht das mit ihrem Selbstverständnis als Leitungsperson?

Die Frauen wussten, dass sie oft Gemeindeleiterinnen ad interim, also vorübergehend, waren. Es handelte sich um eine Übergangslösung, um eine ausserordentliche Form der Leitung. Kirchenrechtlich ist grundsätzlich ein anderes Modell vorgesehen. Trotzdem waren sie diejenigen, die Kontinuität brachten, vor Ort lebten, die Gemeinde kannten. Als dann jemand Neues kam, hatten einige von ihnen Mühe, ihre Rolle auf- und ihre Aufgaben abzugeben, weil sie sich emotional mit ihrer Funktion identifizierten. Gerade durch die Zusammenlegung zu grösseren Pfarreien und Pastoralräumen kam es vor, dass die Frauen ihren Status verloren und es oft auch nicht klar war, was zukünftig ihre Aufgaben sein sollten. In diesen Übergangsphasen, in denen Positionen neu ausgehandelt wurden, konnten sich diese Frauen wenig in die neuen Strukturen einbringen. Sie mussten ihre Positionen aufgeben oder es wurde ihnen nahegelegt, zu gehen. Viele litten persönlich darunter und es blieb danach das Gefühl zurück, eine Lückenbüsserin gewesen zu sein.



Ella Gremme war in der Pfarrei Baden-Ennetbaden in der Vakanzzeit nach dem Weggang von Josef Stübi ad interim als Gemeindeleiterin tätig.

Welche Gestaltungsmöglichkeiten haben Frauen momentan in der katholischen Kirche in der Schweiz? Wo sind Grenzen?

Einerseits werden Frauen gefördert, weil man sie braucht. Gleichzeitig werden sie aber von vielen Ämtern und Aufgaben ausgeschlossen. Viele Frauen berichten in diesem Zusammenhang von fehlender Wertschätzung durch hö-

here Instanzen, weil besonders in der Gemeindeleitung Priester und Diakone bevorzugt werden.

Ein wichtiger Punkt in dieser Diskussion ist die Entscheidungsbefugnis. Dabei nimmt das Bistum Basel eine Vorreiterrolle ein, weil es versucht, Frauen als Regionalverantwortliche in die Leitungsstrukturen einzubeziehen. Die Schwierigkeit ist jedoch, dass zahlreiche Entscheidungsbefugnisse an die Weihe gebunden sind. Dadurch bleiben die Möglichkeiten von Frauen, Veränderungen anzustossen, begrenzt. Meiner Wahrnehmung nach können die bestehenden, stark von geweihten Männern bestimmten Strukturen dazu führen, dass Frauen mit kritischen Positionen auf Widerstände stossen. Wir müssen uns fragen: Wie kann eine Diskussionskultur geschaffen werden, in der es möglich ist, Kritik anzubringen? Während meiner Doktorarbeit und auch heute merke ich, dass das Thema «Gleichberechtigung von Frauen» bei manchen Entscheidungsverantwortlichen Ermüdung auslöst. Dabei sind viele von ihnen selbst nicht von geschlechtsspezifischer Benachteiligung betroffen. Diese Ermüdung erstaunt mich, denn aus meiner Sicht sind die kirchlichen Strukturen noch nicht gleichberechtigt. Solange das so ist, müssen wir darüber sprechen.

«Gleichberechtigung von Mann und Frau», was bedeutet das im Kontext der katholischen Kirche?

Die Kirche begründet die unterschiedliche Stellung von Frauen und Männern damit, dass sie Sakramente, also heilige Handlungen, nur für Männer vorsieht. Viele Frauen empfinden diese unterschiedliche Behandlung als Diskriminierung. In der Schweiz ist die Gleichstel-



Quelle: RUB

Nadja Waibel hat sich in ihrer Doktorarbeit damit beschäftigt, was Frauen bewegt, die in der deutschsprachigen Schweiz als Gemeindeleiterinnen Verantwortung tragen und welche Veränderungen sie sich in der Kirche wünschen.



Anlässlich der Patroziniumsfeier der Pfarrei St. Nikolaus in Brugg am 7. Dezember 2025 feierte die damalige Pfarreiseelsorgerin Maria A. Daetwyler (vorne am Mikrophon) mit der Gemeinde Gottesdienst.

lung von Frau und Mann in Artikel 8 der Bundesverfassung verankert. Mit Verweis auf die Religionsfreiheit wird diese Gleichberechtigung innerhalb der katholischen Kirche jedoch nicht vollständig umgesetzt.

In der Schweiz gibt es immer wieder Bemühungen um die Gleichberechtigung von Mann und Frau in der Kirche. In den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt gab es zum Beispiel im Jahre 2014 eine kirchliche Gleichstellungsinitiative, die forderte, dass der Zugang zum Priesteramt unabhängig von Zivilstand und Geschlecht möglich wird – also auch für Frauen und verheiratete Personen. Die Initiative wurde angenommen, und ich finde es einen schönen Weg, unsere demokratischen Strukturen in der Schweiz zu nutzen, um zu zeigen, was die Menschen bewegt. Die Kirche ist kein demokratisches System, aber sie kann auch nicht an den Zeichen der Zeit und an den Gläubigen vorbei entscheiden. Dass Frauen in der Kirche nicht die gleichen Rechte haben, empfinden viele als stossend, auch ich. Ich hoffe, dass Papst Leo XIV. für eine stärkere Beteiligung von Frauen offen ist. Bislang verweist er vor allem auf die Möglichkeiten, die das geltende Kirchenrecht bereits bietet. Can. 517 § 2 ermöglicht es, Diakone, nicht geweihte Personen oder Gemeinschaften an der Wahrnehmung der Seelsorgsaufgaben einer Pfarrei zu beteiligen. Die kirchenrechtliche Leitung bleibt dabei allerdings einem Priester übertragen. Die Leitung von Gemeinden durch Laien, darunter auch viele Frauen, wurde von Papst Franziskus im Nachgang der Amazonassynode gewürdigt. Gemeindeleiterinnen gibt es also nicht nur in der Schweiz.

Warum bleiben Frauen in einer Institution, die ihnen bis heute nicht alle Ämter öffnet?

Es gibt verschiedene Formen von Bleiben. Zum einen gibt es das Bleiben in der Kirche als spiritueller Heimat vor Ort, in der wichtige Stationen des Lebens stattgefunden haben, wo die Frauen ihre Freizeit verbringen, wo ihre spirituellen Bedürfnisse erfüllt werden, wo Menschen sind, die ihnen nahestehen. Und dann gibt es das Bleiben im professionellen Kontext, also von Theologinnen. Mit diesem Bleiben ist eine Sehnsucht verbunden, im System Kirche etwas zu bewirken, einen Platz zu finden. Es gibt einen Ansatz von Hannah Arendt, dass man ein System nur verändern kann, wenn man es kennt, also von innen. Die Frauen erzählen ausserdem, dass sie bleiben, weil sie Momente erleben, in denen sie sich von Gott und von der Gemeinschaft getragen fühlen, in einem Beruf, den sie als erfüllend und schön wahrnehmen. Sie beschreiben, dass sie in ihrer Aufgabe als Seelsorgerinnen einen Sinn finden, weil sie etwas Positives für die Menschen vor Ort bewirken können.

Der Titel der Veranstaltung lautet: «Frauen führen Kirche gleichberechtigt – wann endlich?» Ist das eine theologische oder eine strukturelle Frage?

Die Frage hat sich aus dem Bedürfnis der betroffenen Frauen heraus entwickelt, die sich in der Kirche engagieren. Wie kann es sein, dass Frauen immer noch nicht die gleichen Rechte haben und dass die meisten und wichtigsten Entscheidungen immer noch von Männern getroffen werden? Besonders engagierte Frauen beschäftigt dieses Thema. Sie brauchen Räume, in denen sie sich darüber austauschen können. Solche Räume haben in der feministischen theologischen Tradition einen wichtigen Stellenwert. Zur Veranstal-

tung kommt auch Priorin Irene Gassmann vom Kloster Fahr. 2016 pilgerte sie mit mehreren hundert Gleichgesinnten im Rahmen von «Kirche mit* den Frauen» rund 1'200 Kilometer von St. Gallen nach Rom und setzte damit ein Zeichen für mehr Gleichberechtigung in der katholischen Kirche.

Auch auf weltkirchlicher Ebene stellt sich im aktuellen synodalen Prozess immer wieder die strukturelle Frage, wie Frauen an Entscheidungen beteiligt werden können. Dass inzwischen zumindest einige Frauen mitentscheiden können, zeigt ein beginnendes Umdenken. Darin sehe ich eine Hoffnungsperspektive. Ich würde jedoch sagen, dass Gleichberechtigung nicht nur ein kirchliches, sondern auch ein gesellschaftliches Thema ist. Sie betrifft neben der Kirche auch die Verteilung von Sorgearbeit, die Entlohnung und den Zugang zu Leitungspositionen in der Privatwirtschaft.

Viele Menschen erleben die Kirche als wenig reformfähig. Haben Ihre Interviews diesen Eindruck bestätigt oder relativiert?

Ich denke, das Bistum Basel nahm eine Vorreiterrolle ein. Allerdings wurde es von der Weltkirche auch immer wieder gestoppt. Im Bistum Basel hoffte man nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil auf einen Aufbruch. Theologinnen und Laientheologen (also nicht geweihten Theologen) erhielten die Möglichkeit, die Kirche aktiv mitzuprägen. Während in Deutschland viele von ihnen als Lehrkräfte an Schulen arbeiteten, förderte das Bistum

Veranstaltungstipp

«Frauen führen Kirche gleichberechtigt – wann endlich?» Ein Podiumsgespräch.

Donnerstag, 27. August, 19.30–21.30 Uhr, Dorfkirche St. Michael, 5607 Hegglingen

Zu Gast: Nadja Waibel, Dr. theol., Ruhr-Universität Bochum; Claudia Mennen, Dr. theol., Leiterin Bildung und Kultur, Mattli Morschach; Irene Gassmann, Priorin Kloster Fahr; Lara Tedesco, Theologin, Leiterin Pastoralraum Untersiggenthal

Weiterlesen

Die Dissertation von Nadja Waibel mit dem Titel «Vertrauen mit den Frauen» kann kostenlos heruntergeladen werden:

www.tvz-verlag.ch/_files_media/open_access/9783290202408.pdf

Kolumne

Basel besonders ihren Einsatz in der Gemein-
deseelsorge. Das Bistum Basel versuchte und
versucht noch immer, bestehende Spielräume
zu nutzen und neue Möglichkeiten zu eröff-
nen.

Das Modell, dass Frauen Theologie studieren
und daraus einen Beruf im System der Kirche
entwickeln, ist weltkirchlich eher eine Aus-
nahme. Entwicklungen sehe ich momentan
eher an anderer Stelle: Junge Menschen su-
chen wieder stärker nach Sinn und Gemein-
schaft und wenden sich deshalb der Kirche zu.
Deshalb werden sich wohl zunächst eher Got-
tesdienstformen, digitale Angebote und pas-
torale Konzepte verändern als die kirchlichen
Strukturen selbst.

Was kann die Weltkirche von der Schweiz lernen?

Die Weltkirche kann von den Erfahrungen
dieser Gemeindeleiterinnen lernen. Viele von
ihnen setzten einen starken diakonischen
Schwerpunkt: Es war ihnen wichtig, viele
Menschen in die Liturgie miteinzubeziehen,
und sie förderten das Gemeinschaftsgefühl in
den Gemeinden. Gerade weil ihnen nicht alle
liturgischen Aufgaben offenstanden, entwik-
kelten sie eine besondere Stärke in der Diako-
nie und im Gemeindeaufbau. Dieser reiche Er-
fahrungsschatz und ihre Professionalität sind
eine grosse Chance – auch über die Schweiz
hinaus. Sie können dazu beitragen, das Ge-
meinschaftsgefühl und den Zusammenhalt
zu stärken, besonders in Zeiten zunehmender
Einsamkeit.

Wenn Zuhörerinnen und Leser nach der Veranstaltung oder dem Lesen ihrer Studie eine Erkenntnis mitnehmen sollten – welche sollte das sein?

Frauen können das Gesicht der Kirche verän-
dern. Frauen, die vorne im Altarraum stehen,
können inspirieren und ein Hoffnungszeichen
für Menschen sein, die mit der Kirche ringen.
Sie geben Hoffnung, dass sich etwas verän-
dern kann. Ich glaube, dass wir alle zur Nach-
folge Christi berufen sind, in verschiedenen
Positionen und Geschlechtern. Ich besuche
selbst gerne Gottesdienste, die von Frauen
geleitet werden. Weil ihnen manche traditio-
nellen liturgischen Formen nicht offenstehen,
entwickeln sie dabei häufig eine besondere
Kreativität. Mir geht es nicht darum, Frauen
gegen Männer auszuspielen. Ich wünsche mir
mehr von dieser Vielfalt von Gemeinschaftsle-
ben und Gottesdienstformen, die verschiedene
Seelsorgende und Verantwortliche einbringen.
Vor allem möchte ich aber die persönlichen
Erfahrungen dieser Frauen als Teil der jünge-
ren Kirchengeschichte festhalten.

Interview: Leonie Wollensack

Kolumne

Hartnäckig

Vor der zweiten Sitzung der Weltsynode im
Frühjahr 2024 schenkte mir der Künstler Ralf
Knoblauch eine seiner Königsfiguren, stellvertre-
tend für die Frauen, die erstmals in einer Bi-
schofssynode mitbestimmen durften. Die Königin
in ihrem weissen Taufkleid ist eine Botschafterin
für die Würde der Frauen in der katholischen
Kirche, auf die die Synode in ihren Dokumenten
mehrfach hinweist. Die Königin begleitet mich nun
an Veranstaltungen zur Weltsynode, als Zeichen,
dass die gleiche Würde aller Getauften auch
gleiche Rechte verlangt. Vor der Weltsynode
durfte ich an einer Pressekonferenz im Vatikan
vorstellen, wie die Synode in der Schweiz vorbe-
reitet wurde. Die fehlende Gleichberechtigung
war im Schweizer Bericht zentral. Die Erfahrun-
gen von Frauen in Gemeindeleitung, die Gottes-
dienste feiern, predigen und Sakramente spen-
den, fanden unter den Presseleuten grosses
Interesse. Vor meiner Reise hatte mein damals
93-jähriger Schwiegervater gemeint, dass er die
Diskriminierung der Frauen in der katholischen
Kirche schon lange für überholt halte. Ich er-
wähnte dies im Gespräch mit Medienschaffenden,
die von ähnlichen Aussagen aus anderen Ländern
berichteten. Es ist höchste Zeit, dass die Kirche
die Spielregeln für die Frauen ändert. Vor 10 Jah-
ren trug die Pilgergruppe von «Kirche mit* den
Frauen» die Forderung der Gleichberechtigung
von Sankt Gallen nach Rom. Zur selben Zeit wurde
im Vatikan die Gleichstellungsinitiative der Kanto-
nalkirchen BS/BL präsentiert. Es bleibt wichtig,
das Anliegen hartnäckig weiterzuverfolgen, denn
es basiert auf der Taufe, die allen die gleiche
Würde zuspricht.



Helena Jeppesen-Spuhler

Vertreterin der Schweiz an der Weltsynode in Rom 2023/24

Bildquelle: zVg

Als Migranten für Migranten

80 Jahre Scalabrini-Missionare in Basel

Die Pfarrei San Pio X schaut im Jubiläumsjahr auf ihre Geschichte zurück und entdeckt die Handschrift Scalabrinis, der sich von Anfang an für Migrantinnen und Migranten eingesetzt hat.

Kirche kann Menschen ein Gefühl von Heimat geben. Wer von klein auf am kirchlichen Leben teilhat, kennt die Lieder, Gebete, Rituale und Feste der Heimatpfarrei. Sie ist Begleiterin wichtiger Momente des Lebens, genauso wie im Alltag.

Aber Kirche ist nicht gleich Kirche. Katholischsein in der Schweiz unterscheidet sich vom Katholischsein in anderen Ländern. Wenn Menschen sich auf den Weg machen, um in anderen Ländern zu arbeiten und zu leben, dann werden sie aus ihrer Heimatpfarrei entwurzelt.

Eine italienische Mission in Basel

Ende des 19. Jahrhunderts wächst Basel stark. Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung ziehen zahlreiche italienische Bauarbeiter in die Stadt. Sie bringen aber nicht nur ihre Arbeitskraft mit, sondern auch den Wunsch nach einer spirituellen Heimat. 1903 wird daher am Rümelinbachweg das Zentrum der Mission

Cattolica Italiana (der Katholischen Italienischen Mission) eröffnet – dort, wo auch heute noch die Parrocchia San Pio X zu Hause ist. Die Mission gibt es also schon seit über 120 Jahren, die Pfarrei feiert dieses Jahr jedoch ein anderes wichtiges Jubiläum: Seit 1946 sind die Scalabrini-Missionare in Basel, die das Leben der Mission und späteren Pfarrei massgeblich geprägt haben. Wer sind sie und wie haben sie die heutige Pfarrei zu dem gemacht, was sie ist?

Glaubenspraxis fern der Heimat erhalten

Die Congregatio Scalabriniana, auf Deutsch Scalabrini-Missionare, mit dem Ordenskürzel CS, wurde im Jahr 1887 vom damaligen Bischof Giovanni Battista Scalabrini in Piacenza in Norditalien gegründet. Pater Valerio Faronato ist selbst Scalabrinianer und seit 11 Jahren in San Pio X tätig, zuerst als Pfarrer und seit 2024 als Vikar. Er erzählt, dass zu Zeiten

Scalabrinis viele Menschen ihre Dörfer verliessen, um in anderen Ländern – damals vor allem in Nord- und Südamerika – ein neues Leben zu beginnen. Scalabrini bemerkte, dass diesen Menschen spirituelle Hilfe fehlte. Sie schrieben Briefe an ihren ehemaligen Bischof, in denen sie klagten, dass sie im Leben und Sterben auf sich allein gestellt seien. «Da fand er: Es muss sich etwas ändern, und es kam ihm die Idee, je einen Priester nach Nord- und Südamerika zu entsenden, um als Missionare für die Menschen da zu sein», erklärt Pater Valerio. Scalabrinis Ziel war es, die italienische Spiritualität und Glaubenspraxis in der neuen Heimat der Menschen zu erhalten.

Die Scalabrini-Missionare kommen nach Basel

Nicht nur im weit entfernten Amerika, auch in den benachbarten Ländern wie Frankreich und der Schweiz, wünschten sich die italienischen Auswanderer Begleitung im Glaubensleben. «Das war der Anfang: Die Präsenz der Scalabrini-Missionare für eine religiöse Begleitung der Männer aus der Baubranche», erzählt Donatella Portale D'Addazio, die sich in der Pfarrei San Pio X engagiert. Ursprünglich waren es vor allem alleinstehende Männer, um die sich die Missionare kümmerten. In einer zweiten Phase zogen Familien nach oder die Frauen folgten und das Paar gründete eine Familie. Portale D'Addazio erklärt: «Die Scalabrini-Missionare kümmerten sich nun nicht mehr nur um die religiöse Begleitung, sondern betätigten sich auch im sozialen Bereich.» Dabei konnten sie auf bereits bestehende Werke anderer Gemeinschaften zurückgreifen und wurden von verschiedenen weiblichen Ordensgemeinschaften unterstützt, die damals ebenfalls in der Mission tätig waren. Es entstanden beispielsweise Kindertagesstätten und Schulen. Später als Spezialpfarrgemeinde und ab 1995 als eigene Pfarrei San Pio X gab es auch Vorbereitungskurse für die Sakramente sowie Taufen, Erstkommunionfeiern, Eheschliessungen und Beerdigungen. «Die Pfarrei war und ist sehr lebendig: Es gibt mehrere Chorgruppen,



Anlässlich der 80-jährigen Präsenz der Scalabrini-Missionare in Basel fanden in der Pfarrei San Pio X mehrere Jubiläumsveranstaltungen statt.

Zu Besuch bei San Pio X

eine Jugendgruppe, Kinder- und Familiengruppen und regelmässig kulturelle Anlässe», freut sich Pater Valerio.

Die Scalabrinianer wirken nicht nur in der Pfarrei. In Solothurn wurde 1961 das Säkularinstitut der Scalabrini-Missionarinnen, also der Ordensfrauen, gegründet. Das Institut ist – unabhängig von den Missionsstrukturen – für Menschen da, die Migrationserfahrungen machen und unterstützt sie durch Jugendarbeit, innerhalb der Familie oder beim Zurechtfinden in der Arbeitswelt.

Für Portale D'Addazio zeigt sich in diesem Erbe die Einstellung Scalabrinis: «Er war ein Bischof, dem schon immer die Migrantinnen und Migranten am Herzen lagen. Scalabrini war der Wegbereiter der besonderen Aufmerksamkeit der Kirche für ihre Probleme und Sorgen.»

Identität feiern und weitertragen

Die Pfarrei San Pio X feiert das 80-jährige Engagement der Scalabrini-Missionare. Warum, erklärt Portale D'Addazio: «Es ist wichtig, das zu feiern, was wir gemeinsam erlebt haben. Ein Jubiläum ist mehr als ein Rückblick. Es ist eine Gelegenheit, die Identität einer Gemeinschaft sichtbar zu machen und die Geschichte zu würdigen, die ältere und jüngere Generationen miteinander verbindet.» Dabei würden die älteren Generationen vor allem dankbar auf die Zeit zurückblicken, während die jüngeren einen Einblick bekämen, wie sich die Identität entwickelt hat. Für Pater Valerio und Donatella Portale D'Addazio trägt die Pfarrei die Handschrift der Scalabrini-Missionare und ihres Gründers. «Die Pfarrei war schon immer nicht nur für die Italienerinnen und Italiener aus Basel da, sondern auch offen für diejenigen aus Frankreich und Deutschland», erzählt Portale D'Addazio. Nach Pater Valerio zeigt sich in der Pfarrei ausserdem das besondere Charisma, die besondere Gabe der Scalabrini-Missionare. «Wir leben unsere Leben selbst als Migranten. Als Migranten für Migranten. Wir haben die Auffassung und das Ziel, dass Migration eine Chance für die Kirche ist», erklärt er. Die Scalabrini-Missionare möchten ein Modell von Kirche vorleben, in dem Vielfalt als Bereicherung gesehen wird, nicht als Problem. Er meint: «Die Zukunft der katholischen Kirche in der Schweiz sind die Migranten.»

Leonie Wollensack

Ein Musical zu Scalabrinis Ehren



Im Rahmen des Jubiläums ist ein Musical zu Gast in der Pfarrei, in dem das Leben von Giovanni Battista Scalabrini dargestellt wird. Es wurde bereits an verschiedenen Orten aufgeführt, zuletzt unter anderem in Kanada. Die Mitwirkenden sind meist keine professionellen Musicalsängerinnen oder -darsteller, engagieren sich aber regelmässig in verschiedenen Projekten der Kongregation. Für die Aufführung in Basel reisen rund 50 junge Erwachsene aus verschiedenen Regionen Italiens an. Während ihres Aufenthalts werden sie von Gastfamilien aus der Pfarrei aufgenommen.

Anhand von Liedern und Choreografien wird das Leben Scalabrinis vorgestellt. Es ist eine Biografie unter dem Blickwinkel des Themas Migration. Was hat Scalabrini dazu bewogen, sich für Migrantinnen und Migranten einzusetzen und Priester in die ganze Welt zu entsenden?

Samstag, 19. September, 19.30 Uhr
Scala Basel
Freie Strasse 89, 4052 Basel
Tickets erhältlich unter
www.eventfrog.ch/per-terre-lontane
oder im Pfarramt San Pio X

Bildquelle: Archiv Scalamusic

Welches italienische Wort beschreibt Ihre Gemeinschaft am besten und warum?



Quelle: Archiv
Lichtblick

Pater Valerio Farronato:

«Una testimonianza che la Chiesa è universale»: Ein Zeugnis dafür, dass die Kirche universell ist. Oder «Fare del mondo la patria dell'uomo»: Die Welt zur Heimat des Menschen machen. Das ist ein Satz Scalabrinis, mit dem er seinen Traum für die Kirche beschreibt.



Quelle: zVg

Donatella Portale D'Addazio:

Ich wähle das Wort «incontro». Das bedeutet Treffen. Ich sehe das in unserer Gemeinschaft auf mehreren Ebenen: innerhalb der Gemeinschaft, unter den Gemeinschaften und in der gesamten Kirche.

Missionen

Missão Católica de Língua Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
manuel.lopes@kathaargau.ch
mclportug@kathaargau.ch
Tel. 056 555 42 40

Missas em Português

Basel – St. Joseph, Amerbachstrasse 1
1°, 2°, 3° e 4° Sábado 19 horas
Sissach – St. Josef, Felsenstrasse 16
2° e 4° Domingo 9 horas

Misión Católica de Lengua Española

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
061 311 83 56
secretaria@mision-basel.ch
www.misiondebasilea.ch

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
info@esrccb.org
www.esrccb.org

English Speaking Catholic Community

Amerbachstr. 1, 4057 Basel
061 685 94 56
silvio.vujmilovic@rkk-bs.ch

Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel
079 576 80 58
stanko.cosic@rkk-bs.ch
www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission

Mariahilf, 6312 Steinhausen
078 657 06 94
joolidolli@yahoo.com

Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel
079 356 13 98
mkbazylea@gmail.com
www.polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Mission

Starenstr. 8, 4106 Therwil
079 864 9756, pal.listvan@gmx.ch

Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich
044 241 50 22
misionar@skmisia.ch
www.skmisia.ch

Slowenische Mission

044 301 31 32
taljat.david@gmail.com

Syro-Malabarische Gemeinschaft

Dorfstrasse 25, 8155 Niederhasli
078 216 79 76
jparyathara@gmail.com

Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
044 461 56 43
frmurali@gmail.com
www.jesutamil.ch



No final das férias de verão, fazemos uma retrospectiva do início do verão:
Na segunda-feira de Pentecostes, realizou-se na Paróquia de Santo António, em Basileia, a Festa dos Povos. Sob o lema «Pátria & Mundo», pessoas de diferentes culturas reuniram-se para celebrar e conviver. Houve diversas especialidades culinárias, bem como apresentações de música e dança.

Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
www.kloster-mariastein.ch

2026 – ein besonderes Jahr:
100 Jahre päpstliche Basilica minor und Krönung des Gnadenbildes
www.kloster-mariastein.ch/2026-ein-besonderes-jahr/

Eucharistiefeier

9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet

6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo), Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi bis Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)
Stille Anbetung
Freitag, **19.15 Uhr** in der Josefkapelle

Sonntagsgespräch

Sonntag, 23. August
10.15 Uhr Klosterhotel Kreuz
«Platz da!» Abt Ludwig Ziegerer im Gespräch über den neugestalteten Klosterplatz

Ein Carillon in Mariastein

Samstag, 29.8.
13.30 Uhr Klosterplatz: Erläuterung und Vorführung des Glockenspiels

Monatswallfahrt

Mittwoch, 2.9.
13.30 Uhr Beichtgelegenheit
14.30 Uhr Eucharistiefeier mit Krankensalbung, anschl. Rosenkranz

Vorschau:

Samstag 5.9.
10 Uhr 87. Gelöbniswallfahrt

Kloster Dornach

Kirche – Kultur – Gastlichkeit
061 705 10 80
info@klosterdornach.ch
www.klosterdornach.ch

Gottesdienste in der Klosterkirche

So: 10 Uhr (Ital.), 11.15 Uhr (christkath. alle 2 Wochen), 18 Uhr Friedensgottesdienst: 23. + 30.8 und 13.9. Eucharistiefeier, 6.9. Taizégebet; **Mo:** 18.45 Uhr Anbetung; **Do:** 19 Uhr (Ital.)

Café TheoPhilo

Sie haben ein Thema, über das Sie sich mit anderen austauschen möchten, oder einfach Interesse an einem guten Gespräch? Das Café TheoPhilo bietet dazu Gelegenheit! Die moderierte Gesprächsrunde ist offen für alle und findet jeweils am letzten Mittwoch des Monats von 10.15 bis 11.30 Uhr statt. Das Gespräch wird moderiert von Felix Terrier, Rektor der Klosterkirche, und von Eleonora Knöpfel, pensionierte Seelsorgerin im Pastoralraum Birstal. Nächstes Treffen nach der Sommerpause: Mi 26.8. im Gewölbekeller. Teilnahme kostenlos.

Wie kling der Sommer?

Kinderkonzert im Klostergarten

Gemeinsam mit der kleinen Sonnenblume begeben wir uns auf eine musikalische Entdeckungsreise durch den Sommer. Wir wachsen und tanzen mit ihr und lernen ihre Freunde kennen. Dabei begegnen wir unterschiedlichsten Klängen, lauschen der Natur und entdecken, wie Musik und Fantasie zusammenwirken. Das Konzert am **Sonntag, 30. August, um 16.30 Uhr** lädt Kinder und Familien ein, aktiv mitzumachen, zuzuhören und selbst Klänge zu erforschen. Für Kinder von 4–8 Jahren; Geschwister, Eltern und Grosseltern sind herzlich willkommen. Um Anmeldung wird gebeten, Platzzahl beschränkt: www.gartenkonzerte.ch

Eintritt: 20 Franken Erwachsene, Kinder und Jugendliche gratis

Noch mehr Konzert für Erwachsene um 19.30 Uhr: «Winterlandschaft», Abendkonzert im Klostergarten

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstrasse 10&14, 4051 Basel
061 272 03 43
info@oke-bs.ch
www.offenekirche.ch

Öffnungszeiten

Kirche: Mo–Sa 10–19 Uhr, So 12–19 Uhr
Café-Bar: Di–Fr 7–19 Uhr, Sa/So 10–18 Uhr

Wir sind die Kirche für alle im Herzen von Basel. Bei uns haben viele Menschen an Ü30-Parties getanzt. Hin und wieder hören wir die urbane Legende, wir seien keine Kirche mehr. Unsere Reaktion darauf ist in der Regel: Doch, wir sind einfach anders Kirche. Menschen kommen zu uns, um zu feiern, zu tanzen, zu beten, zu klagen und zu diskutieren; um sich segnen zu lassen. Menschen besuchen unsere zahlreichen Veranstaltungen, engagieren sich als Freiwillige oder sind als Touristinnen und Touristen aus aller Welt auf Stippvisite.

Wir versuchen, die Botschaft der Bibel in einer säkularen Stadt täglich neu zu leben. Wir bieten einen Raum an für diejenigen, die es wagen, die Frage nach dem Grund unseres Glaubens zu stellen, grösser als alles und alle: Gott – ewig, liebend, lebendig. Die Wege zu Gott sind so zahlreich wie die Menschen, die sie gehen. Daher gibt es verschiedene Angebote in unserer Kirche.

Die tagesaktuelle Version unserer Veranstaltungen finden Sie über den QR-Code:



Pastoralraum Leimental

Pfarreien

Binningen-Bottmingen – Heilig Kreuz
Oberwil – St. Peter und Paul
Therwil/Biel-Benken – St. Stephan
Ettingen – St. Peter und Paul

Kontakte

Elke Kreiselmeier
Pastoralraumleiterin
elke.kreiselmeier@rkk-therwil.ch

Roger Schmidlin
Leitender Priester
info@rkk-ettingen.ch

Rita Kümmerli
Pastoralraumsekretärin
sekretariat@rkk-therwil.ch
Tel. 061 721 11 66



nach Amerika, Indien, Ukraine, Afrika, die Philippinen und auch in die Schweiz, wo sie von 1929 bis 1993 die Josephsklinik in Basel leiteten. Der Leitspruch der Schwestern lautet: «Zur Hingabe berufen in der eucharistischen Anbetung und im Dienst an unseren Brüdern und Schwestern.» Der Gönnerverein St. Marc unterstützt die vielfältigen Aufgaben der Josephsschwestern und ist vor 30 Jahren von Richard Stöckli ins Leben gerufen worden. Unsere Pfarrei Oberwil ist durch den Gönnerverein mit den Schwestern verbunden, aber auch durch die vielen Anlässe, die wir in diesem eindrücklichen Kloster in all den Jahren durchführen konnten. So finden dort zweimal jährlich unsere Seelsorgeteamtagung statt und auch die Pfarrei- und Kirchgemeinderatswochenenden konnten in den letzten Jahren einige Male im Kloster St. Marc durchgeführt werden. Die Josephsschwestern sind uns ein Vorbild darin, dass sie aus der Kraft der Anbetung und aus dem Feuer des Glaubens zu neuen Ufern und Kontinenten aufgebrochen sind. Einige Aufgaben seien hier erwähnt: Kranken- und Altenpflege, Schulen, Gefängnisseelsorge, Sozialarbeit z.B. mit Strassenkindern, Landwirtschaftsprojekte und die Fürsorge für geistig und körperlich beeinträchtigte Kinder und Jugendliche. Am Sonntag, 23. August um 11 Uhr feiern wir das Jubiläum im Gottesdienst. Es freut uns, dass

einige Josephsschwestern zu Besuch kommen werden. Anschliessend sind alle Gottesdienstteilnehmenden zu einem Apéro und zu einer Begegnung mit den Josephsschwestern herzlich eingeladen.

Bernhard Engeler, Diakon

30 Jahre Gönnerverein St. Marc



Wer schon einmal die Gelegenheit hatte, das Kloster St. Marc bei Gueberschwihr im Elsass zu besuchen, wird mit bleibenden positiven Eindrücken zurückgekehrt sein. Es ist ein Ort der Stille und des Gebets. Eine Gruppe von elsässischen und badischen Ordensfrauen ging in den letzten Jahrzehnten von dort aus

«Friedfertig leben – Give me Hope» – Ethisches Forum Binningen-Bottmingen

Mit diesem Anliegen lädt das Ethische Forum Binningen-Bottmingen am Donnerstag, 3. September um 19.30 Uhr zu einer musikalisch-literarischen Reise ein. Die Lieder des Projektchors «Joyfulvoices», die Rhythmen der CubaLibreBand und ausgewählte Texte – vorgetragen von Eva Bröckelmann – wollen Hoffnung spenden, Vertrauen säen und Mut machen, sich aktiv für eine friedlichere Welt einzusetzen. Mit diesem Open-Air-Abend beim Kirchgemeindezentrum Hl. Kreuz in Binningen bedankt sich das Ethische Forum bei seinem Publikum und verabschiedet sich mit einem Apéro riche.

Ethisches Forum

Binningen-Bottmingen – Heilig Kreuz

Pfarramt/Sekretariat:

Margarethenstrasse 32, 4102 Binningen
061 425 90 00
Di–Fr 8.00–11.30 und 13.30–16.30
Während der Schulferien:
Di–Fr 8.00–11.30
info@rkk-bibo.ch, www.rkk-bibo.ch

Seelsorgeteam:

Elke Kreiselmeier, Gemeindeleiterin
076 338 13 09, e.kreiselmeier@rkk-bibo.ch
Albert Dani, Pfarreiseelsorger, Leitung
Erstkommunion
061 425 90 03, a.dani@rkk-bibo.ch

Sozialdienst/Wegbegleitung Leimental/ Leitung Katechese

Monika Heitz
061 425 90 01, m.heitz@rkk-bibo.ch

Rückblick Gottesdienst zum Schulanfang

«Ich hüll dich golden ein. Von Gott sollst Du gesegnet sein!»



"Segensreifen"
Foto: Elke Kreiselmeier

Was für eine Erfahrung! In den goldenen Reif stehen, der von den Füßen über den Kopf gehoben wird und wieder zurück und das Segenslied «Ich hüll Dich golden ein...» hören, dass die ganze Gemeinde Dir zu singt. Das war der Höhepunkt, des Segnungsgottesdienstes zum Schulanfang. So gestärkt und mit einer ermutigenden Geschichte im Kopf, durften die Kinder am nächsten Tag zu ihrem ersten Schul- oder Kindergarten tag im neuen Schuljahr aufbrechen.

Wir wünschen den Kindern und Ihren Eltern viel Schwung für die Herausforderungen, die der Schulalltag mit sich bringt!

Monika Heitz, Teamleitung der Katechetinnen

Bienenberg oberhalb Liestal. Der Kostenbeitrag beträgt 40 Franken pro Person für Carfahrt, Führung durch das Schloss und Zvieri-plättli im Restaurant (ohne Getränke).

Treffpunkt Dorfplatz Binningen (beim Feuerwehrmagazin) um 12.45 Uhr und Rückkehr in Binningen um ca. 18 Uhr. Anmeldung bis spätestens 28. August im Pfarreisekretariat unter 061 425 90 00 oder info@rkk-bibo.ch. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Team Altersnachmittage

Choral Evensong – Musikalisches Abendgebet zur Herbst-Tagundnachtgleiche

Wussten Sie, dass die Heilige Teresa von Avila in der Nacht vom 4. auf den 5. Oktober 1582 starb? Was das mit der Tagundnachtgleiche zu tun hat und warum Glaube und Wissenschaft zusammengehören, davon erzähle ich Ihnen nach diesen heissen Sommertagen gerne am Mittwoch, den 23. September um 19 Uhr in der Stephanskirche in Therwil bei unserem musikalischen Abendgebet. Von den Stimmen des Kirchenchors St. Stephan und von unserem eigenen Singen lassen wir uns darin bestärken, dass eine gute Zukunft möglich bleibt. Wir freuen uns auf Sie alle.

Ralph Stelzenmüller und Elke Kreiselmeier

Taufsonntage

Seit April 2026 werden die Taufsonntage der Pfarreien Heilig Kreuz Binningen-Bottmingen und St. Stephan Therwil/Biel-Benken gemeinsamen gestaltet. Für Sie als Eltern eröffnen sich damit neue Möglichkeiten: Sie können Ihr Kind in einer der beiden Pfarreien zu Ihrem Wunschtermin taufen lassen. An einem Taufsonntag werden immer die Kinder von bis zu drei Tauffamilien miteinander getauft. Die Feier ist kindgerecht gestaltet und hat ein zur Jahreszeit und zum Anlass passendes Thema, die musikalische Gestaltung übernehmen unsere professionellen Organist:innen. Zur Vorbereitung nehmen Sie an einem Tauf-Elternabend teil, erfahren alles über den Ablauf der Feier sowie die Bedeutung der Taufe und die Hintergründe der Zeichenhandlungen. Sie lernen ausserdem die anderen Tauffamilien

Kollekten

23.8. Klinik im Park Arlesheim
30.8. Caritas Schweiz

Caritas-Sonntag: 125 Jahre Caritas Schweiz

Seit 125 Jahren setzt sich Caritas Schweiz dafür ein, die Lebensbedingungen von armutsbetroffenen Menschen zu verbessern und Armut nachhaltig zu bekämpfen. Die Zeiten für gelebte Solidarität sind äusserst herausfordernd. Die Kollekte an diesem Sonntag ist mehr als finanzielle Solidarität. Sie ermöglicht, sich der Realität von Armut zu stellen und konkrete Hilfe zu leisten. Die Schweizer Bischöfe empfehlen diese Kollekte. Danke für die Unterstützung.

Ethisches Forum

"Friedfertig leben - Give me Hope"

Einladung zu diesem Thema: Donnerstag, 3. September, 19.30 Uhr, Kirchengemeindezentrum Heilig Kreuz. Anschliessend Apéro. Mehr dazu lesen Sie auf der Pastoralraumseite.

Ethisches Forum

Nachmittags-Ausflug zum Schloss Ebenrain

Donnerstag, 10. September

Kommen Sie doch auch mit auf unseren Nachmittags-Ausflug nach Sissach ins Schloss Ebenrain. Zum Zvieri sind wir im Restaurant

kennen sowie den/die Seelsorger:in, der/die Ihr Kind taufen wird. Auf unseren Websites www.rkk-bibo.ch oder www.rkk-therwil.ch finden Sie die Termine der Taufsonntage für das 2. Halbjahr sowie für das Jahr 2027, ebenfalls alle Termine der Tauf-Elternabende. Kinder, die bereits das Primarschulalter erreicht haben, können am Tauf-Elternabend, der um 19 Uhr beginnt, teilnehmen.

Albert Dani, Philippe Moosbrugger und Elke Kreisel-meyer

Taufe für Erwachsene

Sie sind erwachsen und denken darüber nach, sich taufen zu lassen? Dann nehmen Sie gerne mit mir Kontakt auf. Wir besprechen Ihr Anliegen und überlegen gemeinsam, wie Sie sich auf diesen Schritt vorbereiten möchten.

Elke Kreisel-meyer

Männerwanderung

Am Dienstag, 25. August treffen wir uns für eine sehr leichte Wanderung. Neue Mitwanderer herzlich willkommen! Genaue Informa-

tionen per Mail oder bei Gregor Riegger (079 342 18 48).

Das Kaffi Labyrinth

Geöffnet am Donnerstag, 10. September ab 10 Uhr. Herzliche Einladung!

Erstkommunion 2027

Die Erstkommunion wird nächstes Jahr am Weissen Sonntag, 4. April 2027 um 11.15 Uhr stattfinden. Die Kinder der 3. Klasse (Jahrgang 2017/2018) werden bis Ende August 2026 schriftlich eingeladen. Falls Sie bis dann keine Einladung bekommen haben, melden Sie sich bitte direkt bei Albert Dani.

Der Infoabend findet am Mittwoch, 16. September um 19 Uhr statt.

Albert Dani

Gottesdienste

Sonntag, 23. August

10.00 Bruderholzspital, 1. Stock

Gottesdienst mit Eucharistie

11.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier mit Albert Dani

Dienstag, 25. August

09.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier mit Lukas Briellmann

Sonntag, 30. August

10.00 Bruderholzspital, 1. Stock

Gottesdienst mit Abendmahl

11.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier mit Lukas Briellmann
JZ Alice Feigenwinter
JZ Esther Roos-Rudin

Dienstag, 1. September

09.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier mit Albert Dani

Mittwoch, 2. September

14.30 APH Langmatten, Binningen

ökum. Gottesdienst, Albert Dani

15.30 APH Schlossacker, Binningen

ökum. Gottesdienst, Albert Dani

Oberwil – St. Peter und Paul

Seelsorgeteam

Bernhard Engeler, Gemeindeleiter

079 543 28 39

bernhard.engeler@rkk-oberwil.ch

Heinz Warnebold, Leitender Priester

079 322 39 32

heinz.warnebold@bluewin.ch

Carmela Engeler, Religionspädagogin

079 473 47 79

carmela.engeler@rkk-oberwil.ch

Sekretariat, Bielstrasse 1

Donatella Kunz, Pfarreisekretärin

061 401 34 12

pfarramt@rkk-oberwil.ch

Pfarreiheim, Kummelenstrasse 3

Stephan Späti, Abwart

061 401 22 16

pfarreiheim@rkk-oberwil.ch

Web: www.rkk-oberwil.ch

Gönnerverein Saint Marc

Am 23. August feiert der Gönnerverein Saint Marc sein 30-jähriges Bestehen mit einem Gottesdienst um 11.00 Uhr, gefolgt von einem Apéro/Mittagessen. Dabei sein werden auch die Schwestern aus Saint Marc. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.



Foto: Pfarramt

Rückblick Sommerlager

Am 29. Juni startete das zwölf-tägige Sommerlager des Blauring Oberwil in Stäfa am Zürichsee. Unter dem Motto «Ketten der Zeit – Catarda steht für uns bereit» reisten 38 Kinder und 17 Leiterinnen in ein Lager voller Abenteuer. Die Lagergeschichte begann mit einer Zeitreise in die Zukunft. Gemeinsam mit der Wissenschaftlerin Dexa machten wir uns auf den Weg zum Lagerhaus, von wo sie mit uns ins Jahr 8712 n.Dx. reiste. Wir blicken zurück auf zwei Wochen voller Abenteuer, neu Gelerntem und Spass. Zwei Wochen mit neuen Gesichtern und neuen Geschichten – und vor allem zwei Wochen voller neuer (und alter) Freundschaften und glücklicher Gesichter. Unser Sommerlager war ein voller Erfolg, und die Erinnerungen daran werden uns noch lange begleiten. An dieser Stelle möchten wir Werni und Yannick Thürkauf ein RIESIGES Dankeschön aussprechen. Sie fahren – wie bereits in den vergangenen Jahren – unser gesamtes Material quer durch die Schweiz. Ohne euch wäre unser Sommerlager nicht

möglich. Der Blauring Oberwil wünscht allen einen tollen Sommer.



Foto: Rahel Corazzini

Kuchenspende

Kuchenspenden fürs Windreedlifest vom 4./5. und 6. September. Am Windreedlifest betreibt der katholische Frauenverein auch in diesem Jahr wieder einen Kuchenstand in der Pfarrei-stube. Dazu freuen wir uns über jede Spende. Sie können das Gebäck gerne am Samstag und Sonntag in der Stube vom Pfarreiheim abgeben. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Judith Curschellas, Tel. Nummer 079 504 87 38.

Windreedlifest 2026

Vom 4. bis 6. September 2026 verwandelt sich das Areal der Pfarrei St. Peter und Paul in Oberwil wieder in einen lebendigen Treffpunkt. Das traditionelle Windreedlifest lädt Gross und Klein zu drei Tagen voller Lebensfreude ein, die gemütliches Feiern mit gelebter Solidarität verbinden. Auf dem Festgelände wartet ein buntes Programm für alle Generationen. Marktstände laden mit Blumen, Handgemachtem und Second-Hand-Mode zum Stöbern ein, während Hüpfburg, Kasperlitheater, eine Seilbahn und der Spielparcours von Blauring und Pfadi für leuchtende Kinderaugen sorgen. Neben festlichen Gottesdiensten bildet das beliebte Open-Air-Kino an zwei Abenden unter dem Sternenhimmel ein kulturelles Highlight. Auch kulinarisch ist für alles gesorgt: Neben Buurebrot, Crêpes und Flammkuchen wartet das legendäre Guggeli vom Holzkohlegrill auf die Gäste, während die Windreedlibar feine Cocktails mixt. Das Besondere: Sämtliche Erträge fliessen direkt in die Hilfsprojekte von Markus Degen in Peru. Ein ganz besonderer Programmpunkt erwartet Sie am Sonntag, 6. September um 14.30 Uhr, wenn Markus Degen persönlich vor Ort über seine sozialen Projekte in Peru berichtet. Das Windreedlifest freut sich auf Ihren Besuch!

Sämtliche Informationen, Details sowie der Zeitplan sind im beigelegtem Flyer und auf unserer Homepage vollständig aufgeführt.

Schülergottesdienst

Am Mittwoch, 26. August sind alle Schüler und Schülerinnen um 12.00 Uhr zum Mittagessen im Pfarreiheim und anschliessend um 12.45 Uhr zum besonders für sie gestalteten Gottesdienst in der Kirche eingeladen.

Wandergruppe

Die nächste Wanderung findet am Donnerstag, 27. August statt. Auskunft erhalten Sie bei P. Willmann, Tel. 061 401 00 33.

Spielabend

Dieser findet am Dienstag, 1. September, um 18.30 Uhr - ca. 21.00 Uhr im Pfarreiheim statt. Anmeldung: Bis jeweils Montag vor dem Anlass, bei Andrea Betschart 079 209 76 82. Spontan dabei sein ist jedoch auch möglich.

Miteinander unterwegs

Am Mittwoch, 2. September 2026 von 14.30-16.30 Uhr im Pfarreiheim Oberwil. Miteinander sind wir unterwegs, erzählen und hören einander zu, schenken uns Zeit und trinken gemeinsam Kaffee & Tee. Möchten Sie gerne Gemeinschaft erleben, dann schauen Sie bei uns vorbei. Wir freuen uns auf Sie. Anmeldung bis am Montag vor dem Anlass: Heidi Wagner 079 328 44 43.

Taufelternabend

Dieser findet am Donnerstag, 3. September um 20.00 Uhr im Pfarrhaus statt. Wir bitten um eine Anmeldung unter 061 401 34 12 oder pfarramt@rkk-oberwil.ch

Verstorbene

Durch den Tod aus unserer Mitte genommen wurden: Waltraud Hanny, 1965 und Cécile Vogelsanger-Kalt, 1947. Der Herr schenke ihnen das Leben neu und den Angehörigen Trost und Kraft.

Kollekten

Ansgarwerke	425.05 CHF
Schweizer Berghilfe	188.10 CHF
Pro Juventute 1/2	200.75 CHF
St. Justin 1/2	200.75 CHF
Information für kirch. Berufen	409.10 CHF
23.8. Gönnerverein Saint Marc	
30.8. Caritas Schweiz	

Gottesdienste

Samstag, 22. August

10.30 Drei Linden Gottesdienst
18.15 Messfeier

Sonntag, 23. August

09.30 Messfeier
11.00 Messfeier, Liveübertragung
30 Jahre Gönnerverein
17.00 Misa en español

Dienstag, 25. August

09.15 Messfeier für die Frauen, JZM
André Rothenbühler

Mittwoch, 26. August

12.45 Schülermesse

Donnerstag, 27. August

09.15 Kommunionfeier mit Wettersegen

Freitag, 28. August

14.00 Anbetungsstunde
15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz
18.30 Messfeier, JZM Louis und
Hermine Haegeli-Schöbi

Samstag, 29. August

18.15 Messfeier

Sonntag, 30. August

09.30 Messfeier
11.00 Messfeier, Liveübertragung
17.00 Misa en español

Dienstag, 1. September

09.15 Messfeier für die Frauen gestaltet von den Frauen
Messe Cécile Vogelsanger-Kalt

Donnerstag, 3. September

09.15 Kommunionfeier mit Wettersegen

Freitag, 4. September

Windreedlifest
14.00 Anbetungsstunde
15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz
18.30 Messfeier

Therwil/Biel-Benken – St. Stephan

Gemeindeleitung

elke.kreiselmeier@rkk-therwil.ch

Seelsorge

philippe.moosbrugger@rkk-therwil.ch

Sozialarbeiterin

079 332 23 10

corinne.andre@rkk-therwil.ch

Wegbegleitung Leimental

061 723 96 90, Di 8.30-12.30 Uhr

Corinne André

info@wegbegleitung-leimental.ch

Sekretariat

061 721 11 66

Rita Kümmerli, Miriam Scholz

Hinterkirchweg 31, 4106 Therwil

sekretariat@rkk-therwil.ch

Sakristan/in

079 630 75 20

Marcel Zahnd, Fränzi Baltisberger

Hauswart/in

079 578 65 67, Mo-Fr 8-12 Uhr

Christine Brodbeck, Roland Imboden

Web: www.rkk-therwil.ch



Leute kamen, liegt sicher auch daran, dass die Musikgesellschaft Concordia den Gottesdienst musikalisch begleitet hat. Und natürlich an den feinen gegrillten Würsten (es war so heiss, dass sie fast auch ohne Grill gar wurden...). Und ganz bestimmt wegen des Dessertbuffets, das wie jedes Jahr grandios war.

Ein grosses Dankeschön gilt der Concordia, den grosszügigen Kuchenspenden, und vor allem Genéviève Boinay, die das ganze Schlösslipicknick wie immer von A bis Z liebevoll organisiert hat, und ihren Helfern: Tony, Leo, und Seppi!

Philippe Moosbrugger

«Das Geheimnis des Lebens ist zu lernen, alt zu werden mit einem jungen Herzen» – Jubilarenfeier der Pfarrei St. Stephan

Hat Pablo Picasso das nicht schön ausgedrückt? Wenn Sie zu den Menschen gehören, die im Jahr 2026 den 80., 85, 90., 95 oder 100. Geburtstag gefeiert haben oder noch feiern werden, sind Sie am Dienstag, 27. Oktober, um 11.30 Uhr sehr herzlich in das Pfarreiheim St. Stephan zur Jubilarenfeier eingeladen. Gerne können Sie auch Ihre Partnerin oder Ihren Partner mit anmelden. Die musikalische Gestaltung übernimmt unser Organist und Chorleiter Ralph Stelzenmüller. Sie erhalten noch eine persönliche Einladung. Wir freuen uns, wenn Sie sich das Datum bereits reservieren.

Corinne André und Elke Kreiselmeier

Ökumenische Taizé-Feier

am Sonntagabend, den 23. August um 19 Uhr in der reformierten Kirche Therwil.

Lagerrückblick



Am Freitag, 18. September um 19.30 Uhr findet in der Mehrzweckhalle Therwil beim Bahnhofs Schulhaus der Lagerrückblick mit den Lagerfilmen von Blauring und Jungwacht Therwil statt. Türöffnung ist um 19 Uhr. Dazu sind alle Kinder, deren Familien und Freunde sowie Ehemalige herzlich eingeladen! Wir danken den Köchinnen und Köchen sowie den Ehemaligen und allen weiteren Beteiligten, die uns unterstützt und unsere SoLas ermöglicht haben. Auch werden unsere ältesten Leiter:innen verabschiedet. Neugierige Kinder, welche noch keine Lagererfahrung haben, können einen Einblick gewinnen. Anschliessend laden wir herzlich zu einem Apéro ein. Wir freuen uns auf euch!

Das Leitungsteam von Blauring und Jungwacht Therwil

Herbstmärt mit Jungwacht & Blauring

Dieses Jahr sind wir wieder am Herbstmärt am 19. September in Therwil mit dabei – und wir freuen uns riesig darauf, euch an unserem Stand begrüßen zu dürfen! Freut euch auf jede Menge Spass auf der Hüpfburg, tolle Begegnungen und vieles mehr. Kommt vorbei, wir heissen euch herzlich willkommen!

Das Leitungsteam von Blauring und Jungwacht Therwil

Hitziges Schlösslipicknick



Vergangen Samstag durften wir wieder beim Schlössli in Biel-Benken im Freien Gottesdienst feiern und gemeinsam Nacht essen. Dass trotz der nochmals schwülheissen Temperaturen auch dieses Jahr wieder so viele

Nachmittags-Ausflug zum Schloss Ebenrain in Sissach und Restaurant Bienenberg

Dieser Ausflug findet am Donnerstag, 10. September statt. Weitere Infos sehen Sie auf der Seite Binningen-Bottmingen – Heilig Kreuz.

Choral Evensong – Musikalisches Abendgebet zur Herbst-Tagundnachtgleiche

Wussten Sie, dass die Heilige Teresa von Avila in der Nacht vom 4. auf den 15. Oktober 1582 starb? Was das mit der Tagundnachtgleiche zu tun hat und warum Glaube und Wissenschaft zusammengehören, davon erzähle ich Ihnen nach diesen heissen Sommertagen gerne am Mittwoch, 23. September, um 19 Uhr in der Stephanskirche in Therwil bei unserem musikalischen Abendgebet. Von den Stimmen des Kirchenchors und von unserem eigenen Singen lassen wir uns darin bestärken, dass eine gute Zukunft möglich bleibt. Wir freuen uns auf Sie alle.

Ralph Stelzenmüller und Elke Kreiselmeyer

Kollekten:

23.08. benevol

30.08. Caritas Schweiz

Aus unserer Pfarrei ist verstorben:

Franz Xaver Richard, Therwil und Lidia Teibotteri, Therwil.

Gott schenke ihnen den ewigen Frieden und sei allen nahe, die um die Verstorbenen trauern.

Gottesdienste

Sonntag, 23. August

09.30 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Predigt: Albert Dani

Montag, 24. August

08.15 Dorfkirche Biel-Benken
Ökumenisches Morgengebet

Dienstag, 25. August

17.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 26. August

09.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Freitag, 28. August

15.30 Gottesdienst im Blumenrain
Predigt: Claudia Bandixen

Sonntag, 30. August

09.30 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Predigt: Lukas Briellmann

Montag, 31. August

08.15 Dorfkirche Biel-Benken
Ökumenisches Morgengebet

Dienstag, 1. September

17.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 2. September

09.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Freitag, 4. September

15.30 Gottesdienst im Blumenrain
Predigt: Claudia Bandixen

Ettingen – St. Peter und Paul

Pfarrleitung

Roger Schmidlin, Pfarrer
061 721 11 88

Pfarramt/Sekretariat

Caroline Edele
Di/Do 8.00–11.30 und Di 14.00–17.00
Kirchgasse 17, 4107 Ettingen
061 721 11 88
www.rkk-ettingen.ch
info@rkk-ettingen.ch

Sakristane

Agnes Reinprecht
061 721 14 47
Susi Stöcklin
061 721 78 31

Katechetinnen / Jugendarbeiterin

Annekäthy De Pretto
078 709 25 27
Winona Thangeswaran-Francis
076 505 14 55

Web: Pfarrei St. Peter und Paul



Opfer

22./23.8. OeSA Seelsorgedienst für Asylsuchende

29./30.8. Kollekte für die Caritas Schweiz

OeSA

Seelsorgedienst für Asylsuchende

Der OeSA bietet in den verschiedenen Bundesasylzentren und temporären Unterbringungen des Bundes in der Nordwestschweiz den Seelsorgedienst an. Jede Unterkunft wird hierbei wenn immer möglich mindestens einmal pro Woche von einer Seelsorgerin oder einem Seel-

sorger aufgesucht. Neben Festangestellten unterstützen rund 40 freiwillige Mitarbeitende aus den verschiedensten Ländern die tägliche Arbeit in allen weiteren Angeboten. Auch aufgrund unserer multikulturellen Zusammensetzung ist es und möglich, möglichst viele der asylsuchenden Personen zu erreichen.



www.OeSA.ch

Caritas Schweiz

Weltweit hungern über eine Milliarde Menschen. Steigende Nahrungsmittelpreise und der Klimawandel verschärfen die Situation. Caritas Schweiz bekämpft diesen schlimmen Missstand weltweit und verbessert mit ihren Projekten die Ernährungssituation von 750'000 Menschen. Bei Katastrophen leistet Caritas Nothilfe, engagiert sich im Wiederaufbau und trägt dazu bei, dass die Menschen zukünftig gegen solche Ereignisse besser geschützt sind. Auch in der reichen Schweiz gibt es Armut. Jede zehnte Person ist betroffen. Alleinerziehende, Familien mit drei und mehr Kindern und Jugendliche mit einer geringen Ausbildung sind besonders gefährdet. Kinder, die in armen Familien aufwachsen, tragen ein grosses Risiko, auch im Erwachsenenalter auf Unterstützung angewiesen zu bleiben. Caritas nimmt sich solcher Probleme an und hilft gezielt.

Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst

23. und 30. August

An obigen Sonntagen wird die Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst angeboten. Treffpunkt ist der Parkplatz des Restaurant Bahnhofli, Hauptstrasse 2, Ettingen um 9.40h. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Apérotreff Peter und Paul

Sonntag, 23. August 2026

Wir freuen uns, Sie auch wieder nach den Sommerferien zu unserem Apérotreff Peter und Paul einzuladen. Wir treffen uns im Pfarreiheim nach dem Gottesdienst um ca. 11 Uhr zum gemütlichen Apéro. Herzlich willkommen!



Gebetsanliegen September

Der Schweizer Bischöfe und Territorialäbte

Durch Arbeit kann der Mensch die Welt verändern, verbessern und sich selbst verwirklichen. Wir beten zu Gott für die Arbeitslosen, dass sie die Kraft und Energie finden, ihre Arbeitssuche fortzusetzen.

Vom unvergleichlichen Wert des Kindes

Vortrag von Prof. Raphael M. Bonelli

Für die Jahresversammlung 2026 konnte der Verein Mamma einen besonderen Referenten gewinnen: Prof. Dr. Dr. med. Raphael Bonelli. Der renommierte Psychiater, Psychotherapeut und Neurologe verbindet wissenschaftliche Expertise mit einem besonderen Blick auf zentrale Fragen des menschlichen Lebens. Bonelli ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin sowie Facharzt für Neurologie und führt eine eigene Praxis in der Wiener Innenstadt. Neben seiner praktischen Tätigkeit ist er wissenschaftlich aktiv und hat zahlreiche Fachpublikationen veröffentlicht. Darüber hinaus ist er Autor von mittlerweile mehr als zehn Büchern. Bei der Jahresversammlung wird er seine fachliche Perspektive und seine Gedanken zu den Fragen vorstellen, die Menschen in ihrem persönlichen und gesellschaftlichen Leben bewegen. Der Verein Mamma freut sich, mit Prof. Bonelli einen Referenten begrüßen zu dürfen, der wissenschaftliche Kompetenz mit lebensnahen und gesellschaftlich relevanten Themen verbindet. Die Mitgliederversammlung findet statt am Samstag, 5. September 2026 im Kultur- und Sportzentrum(KUSPO), Loogstrasse 2, 4142 Münchenstein. Sie beginnt um 11 Uhr mit dem Referat von Raphael M. Bonelli. Um 12:45 Uhr gibt es einen reichhaltigen Apéro mit Grill. Um 14:30 Uhr beginnt die Mitgliederversammlung 2026 des Vereins Mamma. Anmeldung erwünscht mit Mail an info@mamma.ch oder per Tel an 061 703 03 07.



www.mamma.ch

Kollekten Juli

Fidei Donum	192.90 CHF
Kath. Studentenhaus Basel	241.40 CHF
Miva - Christophoruskollekte	340.04 CHF
Justinus-Werk	214.29 CHF

Gottesdienste

Samstag, 22. August

18.00 Maria Königin
Eucharistiefeier
JZ für Mahtilde Stöcklin-Brändle
JZ-Messe für Josef Fellmann

Sonntag, 23. August

10.00 21. Sonntag im Jahreskreis
Eucharistiefeier

Dienstag, 25. August

19.00 Hl. Ludwig, Hl. Josef von Calasanz
Eucharistiefeier

Mittwoch, 26. August

09.00 Eucharistiefeier, Rosenkranz
16.00 Gebetsgruppe der Zwei Heiligen Herzen, Gebet für Einheit und Frieden

Freitag, 28. August

18.30 Anbetung vor dem Allerheiligsten
19.00 Hl. Augustinus
Eucharistiefeier

Samstag, 29. August

18.00 Enthauptung Johannes des Täufers
Eucharistiefeier
JZ für Ruth Stöckli
Hl. Messe für Erika Thüning
Hl. Messe für Maria Sauter-Brodmann

Sonntag, 30. August

10.00 22. Sonntag im Jahreskreis
Eucharistiefeier

Dienstag, 1. September

19.00 Hl. Verena
Eucharistiefeier

Mittwoch, 2. September

09.00 Eucharistiefeier, Rosenkranz

Freitag, 4. September

18.30 Anbetung vor dem Allerheiligsten
19.00 Herz-Jesu-Freitag
Eucharistiefeier

Pastoralraum Allschwil-Schönenbuch

«Farbe in der Kirche»

Vernissage am 22. August, 18.00 Uhr

Zu den wichtigsten Kunstschatzen der Theresienkirche zählen die Glasfenster des Basler Künstlers Hanns Studer, die beim Umbau der Kirche 1978 eingebaut wurden. Der Kulturverein Allschwil-Schönenbuch stellt sie in seiner Ausstellung den Glasfenstern von Marc Chagall gegenüber. Die Ausstellung ist zu sehen in St. Theresia vom 22. August bis 13. September zu den Kirchenöffnungszeiten. Der Eintritt ist frei.

Dirk Letsch

Scratch

Programmieren für Kinder der 5./6. Klasse



Foto: Scratch Kids Kurs

Bild: Scratch Kids

Nach den erfolgreichen Scratch Kids Kursen der vergangenen Jahre startet nach den Herbstferien erneut ein abwechslungsreiches Kursangebot rund um die visuelle Programmiersprache «Scratch». Geplant sind sowohl ein Einsteigerkurs für Kinder ohne Vorkenntnisse als auch ein Aufbaukurs für bereits erfahrene Scratch-Fans. Scratch Kids richtet sich an Mädchen und Jungs der 5. und 6. Primarschulklasse von Allschwil, Basel und Umgebung. Ganz ohne komplizierte Programmcodes lernen die Kinder auf spielerische Weise die Grundlagen der digitalen Welt kennen. Die Teilnehmenden erstellen eigene Animationen, Geschichten, Spiele und Programme. Scratch Kids (www.scratch-kids.ch) wird von Innovage Nordwestschweiz organisiert und durchgeführt. Erfahrene Fach- und Füh-

rungspersonen sowie begabte Jugendliche der vergangenen Aufbaukurse engagieren sich ehrenamtlich als Mentoren und Mentorinnen. Der Kurs findet vom 14. Oktober 2026 bis 17. März 2027 jeden Mittwochnachmittag von 14.00 – 17.00 Uhr in den Räumlichkeiten der Kirche St. Peter und Paul (Baslerstrasse 51, Allschwil) statt. Der Preis beträgt CHF 220.- inkl. ZVieri. Am Mittwoch, 26. August um 18.30 Uhr findet ein Infoabend im Pfarreisaal St. Peter und Paul statt.

Markus Niederer, Mentor Scratch Kids

Wölfe sind auch nur Menschen

Am Mittwoch, 26. August um 19.30 Uhr ist Josef Imbach zu Gast im Calvinhaus an der Baslerstrasse 226, Allschwil. Ähnlich wie die Märchen und Mythen der Völker berichten Legenden von Dingen, welche nie geschehen sind und sich doch täglich neu ereignen. Das gilt auch für die berühmte Franziskuslegende vom Wolf von Gubbio, die zeigt, wie Versöhnung gelingt und Frieden entsteht. In seinem Vortrag zeigt Josef Imbach, dass die Unterscheidung zwischen Guten und Bösen wenig taugt, um Konflikte zu lösen, und dass die Menschen sich nun einmal nicht aufteilen lassen in Wölfe und Unschuldslämmer.

Elke Hofheinz

Donnschtigdräff

Wir spielen Lotto

Am Donnerstag, 27. August wird ab 14.00 Uhr im grossen Saal St. Theresia an der Baslerstrasse 242 Lotto gespielt. Jung und alt sind herzlich eingeladen! Alle Teilnehmenden erhalten eine gewünschte Anzahl an Nummernkarten. Wer zuerst eine Breitenreihe besetzt hat, erhält einen kleinen Preis, ebenso bei 2 Reihen. Für eine ganze Karte wird ein grösserer Preis vergeben. Wir spielen mehrere Gänge, so dass hoffentlich alle einen kleinen oder grösseren Preis heimtragen können. Das Lotto spielen eignet sich gut als Konzentrationstraining oder zum Üben der Zahlen von

Kontakte

Sekretariat

Fränzi Amstad, Sandra Oes
Mo–Fr 8.30–11.30, Di 13.30–16.30
Tel. 061 485 16 16
Baslerstrasse 49 | 4123 Allschwil
info@rkk-as.ch / www.rkk-as.ch

Seelsorge

Daniel Fischler, Pastoralraumpfarrer
Olivia Forrer, Theologin
Eveline Beroud, Sozialarbeiterin
Sabina Bobst, Katechese

Kirche St. Theresia

André Nilly, 078 265 51 56

Kirche St. Peter und Paul

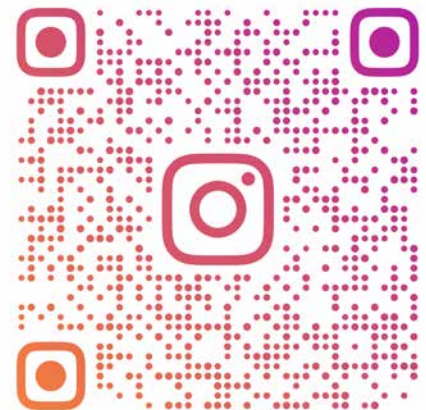
Christof Manser, 079 823 49 80

Kirche St. Johannes der Täufer

Beshoy Hanna, 061 485 16 16

Kirchenratssekretariat

Regula Sarro, Di, Mi, Do 08.30 – 11.30 Uhr
Tel. 061 485 16 08



KATH.ALLSCHWIL.SCHOENENBUCH

1 - 90 für Fremdsprachige. Kaffee, Sirup und Kuchen schliessen den Nachmittag ab. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Wir freuen uns auf einen gemütlichen Nachmittag mit Ihnen. Nächster Termin Donnschtigdräff: Donnerstag, 24. September, 14.00 - 16.00 Uhr im grossen Saal St. Theresia zum Thema Theresia von Lisieux mit Silvia Guerra.

Für die Vorbereitungsgruppe: Eveline Beroud



*Foto: Lotto im Säali
Bild: Pastoralraum*

Aufnahme der neuen Ministrant:innen

Sonntag, 30. August, 10.30 Uhr in der Kirche St. Peter und Paul

Im Gottesdienst am 30. August dürfen wir drei neue Ministrant:innen in die Schar der Minis aufnehmen. Es sind dies: Leandro Aeschlimann, Viktoria Lehmann und Jan Maurer. Herzlich willkommen, wir freuen uns auf euch! Und so geht auch wieder einmal ein Dank an alle Minis für ihren wertvollen Dienst. Es sind alle herzlich zu diesem Gottesdienst, der vom Chörli musikalisch mitgestaltet wird, eingeladen.

Olivia Forrer

Seniorinnen- und Seniorenferien

Ende August fahren über 20 Frauen und Männer in die Seniorinnen- und Seniorenferien. Dieses Jahr geht es nach Todtmoos im Schwarzwald. Wir wünschen allen Teilnehmenden ein unvergessliches Erlebnis und unfallfreie Ferientage. Mögen die Engel Gottes euch behüten. Kornel Bay und Eveline Beroud, die diese Ferien vorbereitet haben und begleiten, danken wir herzlich.

Taizé-Gebet

Mittwoch, 2. September, 19.00 Uhr im ref. Kirchli, Baslerstrasse 220, Allschwil

Die offene ökumenische Gruppe trifft sich zu Liedern und Gebeten in meditativer Atmosphäre. Es braucht keine Vorkenntnisse. Die Lieder sind sehr einfach zu lernen, es darf aber auch einfach zugehört werden.

Der «andere» Gottesdienst

Sonntag, 6. September, 17.30 Uhr in der Kirche St. Theresia

Biblische Wahrheiten musikalisch erleben: Gesungene Psalmen und Lieder, die Hoffnung spenden und Herz und Seele berühren. Worte: Daniel Fischler, Pfarrer, Musik: Tanja Urben. Nächster Termin der "andere" Gottesdienst: Sonntag, 4. Oktober, 17.30 Uhr, Tiersegnungsgottesdienst



*Foto: Tanja Urben
Bild: Tanja Urben*

Einladung Engagiertenfest

Alle Freiwilligen sind Anfang August für den Freitag, 11. September 2026, um 19.00 Uhr im grossen Pfarreisaal in St. Peter und Paul zum Engagiertenfest eingeladen worden. Wie jedes Jahr möchten wir damit ein Zeichen unserer Wertschätzung zum Ausdruck bringen. Wer noch keine Einladung erhalten hat, wird gebeten sich mit dem Sekretariat in Verbindung zu setzen. Tel. 061 485 16 16 oder info@rkk-as.ch. Besten Dank!

Ihr Pastoralraumteam

Neues Angebot

Lesezirkel: "Vater unser" von Ermes Ronchi

Bis Ende August kann man sich noch zu unserem neuen Angebot Lesezirkel: "Vater unser" von Ermes Ronchi anmelden. Das "Gebet Jesu" hat Veränderungspotential. Ermes Ronchi eröffnet mit seinem Buch einen neuen Verstehenshorizont. Er schreibt: "Sein Himmel ist unter uns: Hier unten, manchmal ganz unten, begegnet uns ein mütterlicher Vater. Jemand, der will, dass wir LEBEN." Pfarrer Daniel Fischler lädt ein, die Neuauflage des Werkes in überarbeiteter deutscher Übersetzung zu lesen und zusammen zu diskutieren. Das ist sicher: Wer es liest, wird das "Vater unser" anders beten. Der Lesezirkel findet am Montag, 21. September, Dienstag, 27. Oktober und Dienstag, 17. November jeweils um 19.00 Uhr im kleinen Saal St. Theresia statt. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns über Ihre Anmeldung bitte bis Ende August an Pastoralraum Allschwil-Schönenbuch, Baslerstrasse 49, Allschwil, Tel. 061 485 16 16 oder info@rkk-as.ch. Eine Buchbestellung zu CHF 18.00 ist möglich. Bitte bei Anmeldung angeben, ob ein Buch bestellt werden soll.

Daniel Fischler



*Foto: Lesezirkel
Bild: ChatGPT Image 30. Apr. 2026, 08_24_57*

Einladung Infoabend Firmkurs 2026/2027

Anfangs August haben alle Jugendlichen, die nächstes Jahr 18 Jahre alt werden, die Einladung zum Infoabend für den Firmkurs bekommen. Der Infoabend findet statt am: Mittwoch, 23. September, 19.00 Uhr im grossen Saal St. Peter und Paul. Sollte jemand, der oder die nächstes Jahr 18 wird, die Einladung nicht bekommen haben, dann kann man sich beim Sekretariat, info@rkk-as.ch, 061 485 16 16 melden. Auch Personen, die schon älter als 18 Jahre sind und sich firmen lassen möchten, können sich beim Sekretariat melden.

Olivia Forrer

In eigener Sache

Vor knapp 3 Jahren, am 1. Dezember 2023, habe ich meine Stelle als Pfarreiseelsorgerin im Pastoralraum Allschwil-Schönenbuch angetreten. Ich habe mich sehr gefreut, dass ich diese Möglichkeit bekam. Ich konnte einiges in die Wege leiten, aufbauen und umsetzen, und die Arbeit hat mir grosse Freude gemacht. Nun hat sich mir eine Möglichkeit eröffnet, wo ich mehr Verantwortung übernehmen kann, was mich sehr reizt. Ich habe dieses An-

gebot nach sehr langem und reiflichem Überlegen angenommen. So verlasse ich per Ende Jahr den Pastoralraum Allschwil-Schönenbuch und werde ab Januar als Gemeindeleiterin in Birsfelden tätig sein. Ich bin sehr gespannt auf diese neue Herausforderung. Wann ich mich hier im Pastoralraum offiziell von ihnen und euch verabschieden werde, werde ich zu einem späteren Zeitpunkt mit ausführlicheren und persönlicheren Abschiedsworten meinerseits bekanntgegeben.

Olivia Forrer

Kollekten

Wir danken für folgende Kollekten: 2. August: Sozialfonds des kath. Frauenbundes BL CHF 218.75, 9. August: Für das Bistum Puttur, Indien CHF 1'158.50

Wir nehmen folgende Kollekten auf: 23. August: Benevol, 30. August: Caritas Schweiz

Gottesdienste

Samstag, 22. August

- 08.00 Allschwil, Kirche St. Peter und Paul
Gottesdienst der eritreisch-orthodoxen Gemeinde St. Rufael
- 10.15 Allschwil, Alterszentrum Bachgraben
Reformierter Gottesdienst
- 16.00 Allschwil, Kapelle St. Peter und Paul
Tauffeier

Sonntag, 23. August

- 09.15 Schönenbuch, Kirche St. Johannes der Täufer
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Kurt Dreyer-Bubendorf
- 10.30 Allschwil, Kirche St. Peter und Paul
Eucharistiefeier
Musikalische Mitgestaltung
Kantor Alexander Schmid
Jahrzeit für Franz Vogt-Stöcklin und Töchter Judith Vogt sowie Helena Hofer-Vogt
Dreissigster für Hedwig Rufatti-Woschitz
- 11.00 Allschwil, Kirche St. Theresia
Eucharistiefeier (ital.)

Montag, 24. August

- 16.00 Allschwil, Kapelle St. Peter und Paul
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 26. August

- 09.00 Allschwil, Kirche St. Theresia
Eucharistiefeier

Samstag, 29. August

- 10.15 Allschwil, Alterszentrum Bachgraben
Röm.-katholischer Gottesdienst

Sonntag, 30. August

- 10.30 Allschwil, Kirche St. Peter und Paul
Kommunionfeier mit Miniaufnahme
Musikalische Mitgestaltung Chörl
Gedächtnis für Marcel Forrer
- 11.00 Allschwil, Kirche St. Theresia
Eucharistiefeier (ital.)

Montag, 31. August

- 16.00 Allschwil, Kapelle St. Peter und Paul
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 2. September

- 09.00 Allschwil, Kapelle St. Peter und Paul
Eucharistiefeier
Anschliessend Avanti-Kaffee
- 19.00 Allschwil, reformiertes Kirchli
Taizégebet

Veranstaltungen

Samstag, 22. August

- 08.00 Porrentruy
Ökum. Familienausflug
- 18.00 Allschwil, Kirche St. Theresia
"Farbe in der Kirche" - Vernissage
Ausstellung zu den Kirchenfenstern von Hanns Studer und Marc Chagall, Eintritt frei, zugänglich zu Kirchenöffnungszeiten bis 13. September

Dienstag, 25. August

- 12.00 Allschwil, Grosser Saal St. Peter und Paul
Mittagstisch

Mittwoch, 26. August

- 17.00 Allschwil, Grosser Saal St. Peter und Paul
Scratch Info-Abend für Eltern und Kinder

Donnerstag, 27. August

- 09.00 Allschwil, Thesiträff Kaffeestube
Gedächtnistraining SRK
- 14.00 Allschwil, Grosser Saal St. Theresia
Donnschtigdräff - Lotto

Dienstag, 1. September

- 12.00 Allschwil, Grosser Saal St. Peter und Paul
Mittagstisch
- 19.30 Allschwil, ref. Kirchli
Religionsunterricht: Was bedeutet es heute?
Präsentiert von der Drehscheibe Bildung und Spiritualität

Mittwoch, 2. September

- 19.00 Allschwil, Grosser Saal St. Peter und Paul
Erstkommunion - Elternabend

Donnerstag, 3. September

- 09.00 Allschwil, Thesiträff Kaffeestube
Gedächtnistraining SRK

Unsere Taufen

Am Samstag, 22. August wird Lenia Alice Da Silva Martins durch die Taufe in die Gemeinschaft der Glaubenden aufgenommen. Wir wünschen Lenia Alice und ihrer Familie Gottes Segen.

Unsere Verstorbenen

* Johanna Schwegler-Stadler, geb. 1941, Yvonne Altenbach-Hediger, geb. 1929, Josefina Gisler-Locher, geb. 1937. Gott schenke den Verstorbenen ewiges Leben und tröste die Trauernden.

Pastoralraum Solothurnisches Leimental

Ein Abend des Dankes, der Geschichten und der Klänge



Über 70 Freiwillige und engagierte Mitwirkende aus den fünf Kirchgemeinden unseres Pastoralraums folgten am Abend des 14. August der Einladung zum Dankesanlass. Nach dem Willkommensgruss stimmte eine Neuinterpretation von John Lennons Klassiker «Imagine» auf den Abend ein. Im sommerlichen Abendlicht erwachten anschliessend die Stimmen der Leimentaler Geister und Helden aus den lokalen Sagen und Legenden zu neuem Leben. Ein besonderes Highlight war die Vorführung eines Stummfilms, der an der Orgel mit eindrücklicher und punktgenauer Improvisation begleitet wurde. Es war ein wahrer Genuss für Augen und Ohren.



Neben den kulturellen Leckerbissen kam auch das gesellige Miteinander nicht zu kurz. Beim reichhaltigen Apéro nutzten die Teilnehmenden die Gelegenheit, über die Pfarreigrenzen hinweg ins Gespräch zu kommen und einfach gemeinsam einen gemütlichen Sommerabend zu geniessen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die zum Gelingen dieses rundum gelungenen abends beigetragen haben. Vor allem Ihnen allen, die Sie sich Tag für Tag mit so viel Herzblut in unseren Pfarreien einbringen.

Marek Sowulewski, Pastoralraumleiter

Bilder: Sekretariat Pastoralraum

Nachhaltigkeits-Sonntag

Der Nachhaltigkeits-Sonntag findet kommenden Sonntag, 23. August um 10:30 Uhr im Pfarreisaal in Metzerlen statt. Genauere Angaben dazu wurden im letzten Lichtblick veröffentlicht.

Wir freuen uns auf einen schönen gemeinsamen Anlass!

Ökumenischer Schulanfangsgottesdienst

Wo ist Friedo?

Liebe Kinder

Hurra, die Schule fängt wieder an!

Eurem Schulanfang widmen wir am **Sonntag, 30. August um 10 Uhr** in der Kirche St. Nikolaus in Hofstetten den Schulanfangsgottesdienst mit Liedern und einer Käfergeschichte.

Ihr seid herzlich eingeladen! Mit anschliessendem Apéro.

Eure Religionslehrerinnen: Anita Violante, Dominika Copikova, Evelyne Vaslin und Diakon Marek Sowulewski

87. Gelöbniswallfahrt

Samstag, 5. September 9:30 Uhr, Mariastein
Notiert euch das Datum schon jetzt. Nähere Informationen erscheinen in der nächsten Ausgabe des Lichtblickes.

Pfarreien

Rodersdorf - St. Laurentius
Hofstetten-Flüh - St. Nikolaus
Witterswil-Bättwil - St. Katharina
Metzerlen-Mariastein - St. Remigius
Burg im Leimental - St. Johannes

Kontakte

Notfalltelefon

Astrid Imhasly, 079 519 69 34

Pastoralraumleiter

Seelsorger/Diakon

Marek Sowulewski, 4114 Hofstetten
sololeimental@gmail.com

Sekretariat Pastoralraum

Pia Ackermann, 4114 Hofstetten
061 731 31 69
pastoralraumso5@bluewin.ch

Pfarramt/Sekretariat Rodersdorf

Carmen Agnetti-Hänggi, 4118 Rodersdorf
061 731 16 75
pfarr-rod@bluewin.ch

Pfarramt/Sekretariat Hofstetten-Flüh

Nadine Meier, 4114 Hofstetten
061 731 10 66
pfarramt.hofstetten@bluewin.ch

Pfarramt/Sekretariat Witterswil-Bättwil

Madeleine Iseli-Metzger, 4108 Witterswil
061 721 11 30
pfarramt.witterswil@bluewin.ch

Pfarramt/Sekretariat Metzerlen-Mariastein/Burg i.L.

Nicole Oberkirch-Oser, 4116 Metzerlen
061 731 15 12
pfarreimetzerlen@bluewin.ch

* www.pastoralraum-so-leimental.ch

Rodersdorf – St. Laurentius

Ökum. Schulanfangsgottesdienst in Hofstetten

Sonntag, 30. August, 10 Uhr

Gemeinsam wollen wir für das kommende Schuljahr um Gottes Segen bitten. Siehe auch den entsprechenden Artikel im Pastoralraumteil.

Gott begleite dich auf deinem Weg durch die Schulzeit. Er schenke dir Freude und Neugier beim Lernen, Kraft und Mut für neue Herausforderungen. Er öffne dein Herz für neue Erfahrungen und lasse dich mit Zuversicht deinen Weg gehen. Seine schützende Hand möge stets über dir sein und dich auf all deinen Wegen behüten.



Foto: Linda Agnetti

Wort-Gottes-Feier

Mittwoch, 2. September, 9 Uhr

Seien Sie herzlich zu diesem Gottesdienst am Mittwochmorgen eingeladen.

Frequenz 1.8 – Musik in der Kirche

Freitag, 4. September, 18 Uhr

Musikgenuss zum Feierabend: Konzert mit dem Vokalensemble Tissage, Biederthal Vokal- und Instrumentalwerke von Francis Poulenc, Maurice Ravel, Olivier Messiaen und Ralph Vaughan Williams.

Mit A-cappella-Werken und instrumentalen Skizzen besingt das Vokalensemble das Innehalten der Zeit auf einer Reise durch ein von Umbrüchen geprägtes Jahrhundert. «Drei schöne Vögel aus dem Paradies (trois beaux oiseaux du paradis)» vereint französische und englische Komponisten. Im Zentrum steht jene ungebrochene Lebenskraft, die die Vögel, selbst nach den dunkelsten Nächten, wieder singen lässt.

Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte wird gebeten. Mit freundlicher Unterstützung des Kirchgemeinderates.

Hofstetten-Flüh – St. Nikolaus

Wir sagten Danke

Am 14. August fand in Hofstetten der Dankesanlass für alle im Pastoralraum engagierten Personen statt. Was der Abend bot, erfahren Sie im Pastoralraumteil.

Wort-Gottes-Feier

Wir feiern am Samstag, 22. August, 18 Uhr, eine Wort-Gottes-Feier. Die Kollekte geht an die Caritas Schweiz.

Ökumenischer Schulanfangsgottesdienst

Am Sonntag, 30. August, 10 Uhr, feiern wir in Hofstetten den ökumenischen Schulanfangsgottesdienst. Mehr dazu im Pastoralraumteil.

Hoffnungsfunke



Auch weiterhin laden wir gemeinsam zum Hoffnungsfunke ein: ein Moment für Stille, Besinnung und Hoffnung, offen für alle, unabhängig von Kirchenzugehörigkeit und Herkunft.

Die neuen Daten finden Sie auf unserer Website unter rkk-hofstetten-flueh.ch oder in dieser Zeitung unter der Rubrik **Veranstaltungen**.

Konzert in der Kirche



Die Sopranistin Christina Lang und weitere namhafte Künstler*innen laden zu einem stimmungsvollen Konzertabend ein. **Samstag, 19. September, 19.30 Uhr.** Reservieren Sie sich schon heute das Datum. Mehr dazu erfahren

Sie in den nächsten Tagen auf unserer Website, rkk-hofstetten-flueh.ch, oder in der nächsten Ausgabe des Lichtblicks.

Witterswil-Bättwil – St. Katharina

Sommerlager Rückblick

JuBla Hofstetten-Flüh und Witterswil-Bättwil

Zwei unvergessliche Wochen in Rütshelen BE liegen hinter uns! Dieses Jahr führte uns die Geschichte nach Schlumpfhausen. Gemeinsam mit den Schlümpfen machten wir uns auf den Weg, Gargamel aufzuhalten und den Schutzwall rechtzeitig zum grossen Blau-mondfest wiederherzustellen. Dabei sorgten spannende Aufgaben, unerwartete Wendungen und Besuche unserer blauen Freunde für jede Menge Abenteuer.

Doch besonders in Erinnerung bleiben die gemeinsamen Momente: beim Essen, auf Wanderungen, bei Spielen oder beim gemütlichen Zusammensitzen. Wir nehmen viele schöne Erinnerungen, Lebensfreu(n)de und Lebenslehre mit nach Hause und freuen uns schon jetzt auf das nächste gemeinsame Abenteuer!



Bild: Jubla

Zeit schenken – Freude bereiten

Ein runder Geburtstag ist ein besonderer Anlass. Mit einem persönlichen Besuch, einem kleinen Geschenk und guten Wünschen möchte unsere Pfarrei den Jubilarinnen und Jubilaren zeigen: Sie sind uns wichtig. Damit wir diese wertvolle Tradition weiterhin pflegen können, suchen wir Menschen, die Freude an persönlichen Begegnungen haben und bereit sind, einige Geburtstagsbesuche zu übernehmen und so Freude und Wertschätzung weiterzugeben.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme mit dem Pfarreisekretariat. – Tel. 061 721 11 30 oder E-Mail: pfarramt.witterswil@bluewin.ch.

Wort-Gottes-Feier mit Picknick – Sonntag, 6. September

Herzlich willkommen zur ökumenischen Wort-Gottes-Feier mit anschliessendem Picknick beim Forsthaus in Witterswil. Die Feier beginnt um 11 Uhr und wird von der Liturgiegruppe gestaltet.

Brot, Kuchen und Getränke werden von der Kirchgemeinde offeriert. Das übrige Picknick bringt jede und jeder nach eigenem Geschmack selbst mit.

Wir freuen uns auf einen schönen Sonntag mit vielen Begegnungen und guter Gemeinschaft.

Metzerlen-Mariastein – St. Remigius

Die Agape der Einfachheit

Haben Sie sich den Termin schon eingetragen? Am kommenden Sonntag, 23. August um 10.30 Uhr, laden wir Sie herzlich zum Sonntag der Nachhaltigkeit im Pfarreisaal ein.

Unter dem Symbol der Daune gehen wir dem Geheimnis der Einfachheit auf die Spur, schlagen Brücken von der Philosophie zu den Zusage Jesu und setzen die Gedanken direkt beim gemeinsamen Kochen in die Tat um. Freuen Sie sich auf den «Linseneintopf der Genügsamkeit» und den «Garten-Eintopf nach Epikur» bei einer anschliessenden Agape. Bringen Sie Appetit, Vorfreude und Neugierde mit – wir freuen uns auf die Gemeinschaft und gute Gespräche mit Ihnen!

Pfarrei Metzerlen-Mariastein, Ida Schaffter und Diakon Marek Sowulewski



Bild: Sekretariat Pastoralraum

smarTrail Kloster Mariastein

Dieser Rätsel-Trail wurde von der Fachstelle Jugend BL für den Jugendtag Mariastein zur Gedenkfeier 2021 konzipiert. Der Trail eignet sich für Jugendliche (ab ca. 14 Jahren) und Erwachsene. Mit den vielen kniffligen Rätseln und weiteren Hintergrundinformationen lässt sich das Kloster auf eine andere Art und Weise näherbringen. Es braucht dazu ein Handy mit Internetzugang.

Informationen zum Trail: – Start: auf der Höhe des Klosterladens – Dauer: ca. 2h – Ende: Beim Klosterladen

Am Ende kann die wohlverdiente Belohnung des Trails im Klosterladen abgeholt werden, dabei möchten wir sie bitten, die Öffnungszeiten zu beachten.

Montag geschlossen. Dienstag bis Freitag 9.30- 12 Uhr und 12.30-17.30. Samstag und Sonntag 9.30-17.30 Uhr.

Gelöbniswallfahrt

Die 87. Wallfahrt findet am Samstag, 5. September in Mariastein statt, wobei das Thema «Zusammenhalt» im Zentrum steht.

Besammlung: 9.30 Uhr beim Klosterhotel Kreuz

Prozession: 9.45 Uhr zur Basilika

Der festliche Gottesdienst wird von Pfarrer Alexander Pasldi zelebriert, die Predigt übernimmt Diakon Wolfgang Müller. Die Schwarzbubenjodler Dornach und der Jodelclub Reinach verleihen dem Gottesdienst mit Liedern aus der Jodlermesse einen würdigen Rahmen.

Burg im Leimental – St. Johannes

Der Beichtstuhl – Entdeckt im Kirchenraum

Er steht in vielen katholischen Kirchen und erinnert oft an ein kleines Häuschen: der Beichtstuhl. Manche wirken wie schwere, dunkel verzierte Kleiderschränke; andere zeigen sich moderner in hellem Holz und mit farbigen Glasfenstern. Getrennt durch ein schlichtes Gitterfenster sitzt der Priester in der Mitte und der Gläubige seitlich – eine anonyme Begegnung auf engstem Raum.

Heute ist der Beichtstuhl aus vielen Kirchen verschwunden oder dient nur noch als historisches Schmuckstück. Damit gerät oft sein eigentlicher Sinn in Vergessenheit: Er steht stellvertretend für das Sakrament der Busse und der Versöhnung.

Da die klassische Einzelbeichte vielen Menschen fremd geworden ist, gewinnt die gemeinschaftliche Bussfeier an Bedeutung. Sie bietet Raum, um gemeinsam innezuhalten, das eigene Leben zu reflektieren und Aufrichtung zu erfahren – getragen von der Gemeinschaft und in einem offenen Rahmen.



Bild: Pfarramt

Gespendete Kollekten

Folgende Kollekten durften wir im Monat Mai im Namen des Pastoralraums sol. Leimental überweisen:

Kloster Mariastein	Fr. 729.80
Elisabethenwerk	Fr. 297.25
Diöz. Verpflichtungen	Fr. 183.40
Stiftung Ita Wegmann,	
Mutter-Kind-Haus, Gempen	Fr. 87.90
Pfarreiliche Bedürfnisse Burg	Fr. 412.00
Priesterseminar St Beat, Luzern	Fr. 73.50
Fachstelle Kinderverlust	
während der Schwangerschaft	Fr. 40.00
Kirche in Not,	
für Menschen im Libanon	Fr. 41.00

Herzlichen Dank für die Zeichen der Solidarität

Gottesdienste

Samstag, 22. August

09.00 Mariastein
Konventamt
18.00 Hofstetten
Wort-Gottes-Feier

Sonntag, 23. August

09.00 Mariastein
Konventamt
10.30 Metzerlen
Agape-Feier im Pfarreisaal
11.00 Mariastein
Eucharistiefeier

Montag, 24. August

09.00 Mariastein
Konventamt
17.30 Bättwil
Rosenkranzgebet in der St.
Martin Kapelle

Dienstag, 25. August

09.00 Mariastein
Konventamt

09.00 Metzerlen
Wort-Gottes-Feier

Mittwoch, 26. August

09.00 Mariastein
Konventamt

Donnerstag, 27. August

09.00 Mariastein
Konventamt

Freitag, 28. August

09.00 Mariastein
Konventamt

19.15 Mariastein
Stille Anbetung in der Josefska-
pelle

Samstag, 29. August

09.00 Mariastein
Konventamt

Sonntag, 30. August

09.00 Mariastein
Konventamt

10.00 Hofstetten
Ökum. Schulanfangsgottesdienst
11.00 Mariastein
Eucharistiefeier

Montag, 31. August

09.00 Mariastein
Konventamt

17.30 Bättwil
Rosenkranzgebet in der St.
Martin Kapelle

Dienstag, 1. September

09.00 Mariastein
Konventamt

Mittwoch, 2. September

09.00 Mariastein
Konventamt

09.00 Rodersdorf
Wort-Gottes-Feier

14.30 Mariastein
Monatswallfahrt, Eucharistiefeier
mit den Mönchen

Donnerstag, 3. September

09.00 Mariastein
Konventamt

Freitag, 4. September

09.00 Mariastein
Konventamt

19.15 Mariastein
Stille Anbetung in der Josefska-
pelle

Veranstaltungen

Samstag, 22. August

17.30 Hofstetten, Hoffnungsfunke in
der Kirche

Sonntag, 23. August

10.30 Metzerlen, Nachhaltigkeits-Sonn-
tag im Pfarreisaal

Freitag, 4. September

18.00 Rodersdorf, Frequenz 1.8 - Musik
in der Kirche

MCI Allschwil-Leimental

Missione e segreteria

P. Michele de Salvia, Parroco

P. Valerio Farronato, Missionario

Maria Angela Kreienbühl, segreteria

Rümelinbachweg 14, 4054 Basel - Tel. 061

272 07 09 (ma-ve, 9.00-12.00 e 15.00-

18.00)

«Mettersi d'accordo»

«Se due di voi sulla terra si metteranno d'accordo per chiedere qualunque cosa, il Padre mio che è nei cieli gliela concederà». (Mt 18,19) «Mettersi d'accordo». È un'espressione semplice, ma contiene una grande ricchezza umana, civile, spirituale. Nel linguaggio quotidiano «mettersi d'accordo» significa trovare un'intesa, superare una differenza, cercare una strada comune. Ma nel Vangelo significa molto di più: significa unire i cuori davanti a Dio. Spesso pensiamo che il problema delle nostre comunità sia la mancanza di persone disponibili, di iniziative o di energie. Ma la vera dif-

ficoltà è un'altra: facciamo fatica a camminare insieme. Ognuno può avere la propria idea, la propria sensibilità, il proprio modo di vedere le cose. Questo è normale e può essere anche una ricchezza. Il problema nasce quando le differenze diventano muri invece di diventare occasioni di incontro.

Gesù non chiede ai suoi discepoli di essere tutti uguali, ma di essere uniti. Una comunità cristiana non è un gruppo di persone che pensano tutte allo stesso modo; è una famiglia dove persone diverse imparano a cercare insieme ciò che è più importante: la volontà di Dio e il bene degli altri.

Mettersi d'accordo richiede umiltà: significa saper ascoltare, lasciare spazio all'altro, rinunciare qualche volta alle proprie pretese. Richiede anche pazienza e perdono, perché ogni relazione vera conosce momenti di fatica.

Pensiamo a una famiglia: quando i genitori e i figli riescono a parlarsi e a cercare insieme una soluzione, la casa diventa più serena. Così anche una parrocchia: quando sacerdoti, collaboratori e fedeli imparano a lavorare insieme,

la comunità diventa un segno della presenza di Cristo.

Gesù ci insegna che la forza della preghiera non nasce solo dalle parole che pronunciamo, ma dalla comunione che viviamo. Quando due o più persone si mettono d'accordo nel nome del Signore, quando cercano il bene e non il proprio interesse, allora Dio può agire in mezzo a loro. È difficile? Sì! Ma la nostra vita cristiana trova pienezza quando diventa un «noi»: perché il Vangelo non si vive da soli, ma insieme, con cuori diversi che imparano a battere per lo stesso amore.

P. Valerio Farronato

Orario Ss. Messe

Giorni feriali, ore 18.30: S. Messa, S. Pio X (Basilea)

Ogni Sabato, ore 18.30: S. Messa prefestiva, S. Pio X (Basilea)

Domenica 16 agosto, ore 11.00: S. Messa, chiesa S. Teresa (Allschwil)

Agenda

Veranstaltungen

Afrikanische Wallfahrt nach Einsiedeln

Unter dem Leitwort «Pilger der Hoffnung – vereint im Glauben» sind Afrikanerinnen und Afrikaner aus der ganzen Schweiz sowie alle Interessierten am **Samstag, 29. August**, eingeladen, gemeinsam einen Tag des Gebets, der Begegnung und der Freude zu erleben. Die Wallfahrt beginnt um 10.30 Uhr mit der Versammlung vor der Klosterkirche in Einsiedeln und dem anschliessenden Kreuzweg, begleitet von Gebeten und Liedern aus verschiedenen afrikanischen Traditionen. Den feierlichen Höhepunkt bildet die Eucharistie um 12.30 Uhr in der Klosterkirche mit Bischofsvikar Dr. Valentine Koledoye. Weitere Informationen zur Wallfahrt: Marco Schmid, info.africath@yahoo.com

Basler Orgelherbst in St. Clara

Musik aus allen Stilepochen mit Interpreten und Interpretinnen aus Deutschland, Österreich, Italien, Polen und der Schweiz. **Montag, 24. August, 19 Uhr:** Guila Ricci präsentiert «Musik aus florentinischen Handschriften». **Montag, 31. August, 19 Uhr:** «Susanna im Garten», Werke aus spanischen, italienischen und englischen Quellen mit Prof. Frithjof Smith, Zink; David Munderloh, Tenor; A. Schmid, Tasteninstrumente. <http://www.st-clara.ch>

Kontemplationstag Via Integralis

29. August, 10–15.30 Uhr. Ein Tag in der Stille im Katharina-Werk (Heiliger Geist) in Basel. Kontemplation, Impuls, Gelegenheit zum Einzelgespräch, Erfahrungsaustausch. Die Anzahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Anmeldung bis Donnerstag vor dem Kontemplationstag bei Margrit Kunz-Bürgler, m.buergler@sunrise.ch, Informationen: <https://katharina-werk.org/>

Klosterbergfest in Basel

Das multikulturelle Strassenfest am Klosterberg rund um die Elisabethenkirche lädt vom **28. bis 30. August** zum

Feiern und Tanzen ein. An zahlreichen Ständen kommt man in den Genuss von Verpflegung und leckeren Drinks aus aller Welt. Der gesamte Erlös des Klosterbergfestes kommt der Stiftung KIB (Kinder in Brasilien) zu Gute, die sich für hilfsbedürftige Kinder in Brasilien einsetzt. Fr 18 bis 3 Uhr, Sa 11 bis 3 Uhr, So 11 bis 18 Uhr. <https://klosterbergfest.ch/>

Zmorge von Frauen für Frauen

Der Frauenbund Basel, Nonnenweg 21, in Basel lädt am **Dienstag, 25. August, von 9 bis 11 Uhr** zu einem feinen Zmorge mit spirituellem Impuls und Segen ein; mit interessanten Gesprächen und Begegnungen. Anmeldung bis zwei Tage vor dem Anlass per Telefon 061 272 35 44 oder per E-Mail info@frauenbund-basel.ch

Medientipps

Donnerstag 27. August

Der Engelmacher – Vatti und seine Engel. Er nannte sich «Vatti» und machte Mädchen zu Engeln. Eine wahre Geschichte über Glauben, Missbrauch und Frauen, die sich weigerten zu schweigen. «Der Engelmacher» erzählt in vier Folgen die Geschichte der Schweizer Glaubensgemeinschaft Methernitha und ihres Gründers Paul Baumann. Dokumentation. SRF 1, Folge 1 und 2 ab 20.10 Uhr. Folge 3 und 4 am Sonntag, 30. August, ab 23.10 Uhr.

Samstag, 29. August

Fenster zum Sonntag – Magazin: Im Handwerk Gott begegnen. Unabhängig vom Material entstehen Unikate durch Talent, Sorgfalt und Vision des Künstlers. Der schöpferische Prozess und die Liebe zum Handwerk lassen Kunsthandwerker über das Geschaffene staunen und offenbaren zugleich viele Parallelen zum Leben. Info/Dok. SRF 1 16.35 Uhr

Sonntag, 30. August

Gottesdienst aus Solothurn. SRF 1, 10 Uhr.

Landesverräter. Schweizer Film –

TV-Premiere. St. Gallen im Zweiten Weltkrieg: Tagträumer Ernst Schrämlí liefert einem Nazi-Spion Militärinformationen, weil dieser ihm eine Karriere als Sänger verspricht. Als Ernst auffliegt, wird er wegen Landesverrat als erster Schweizer zum Tode verurteilt. Die Geschichte basiert auf wahren Ereignissen. SRF 1, 20.10 Uhr.

Wort für deinen Tag

Telebibel: 061 262 11 55; www.telebibel.ch

Wort zum Sonntag

Das Wort zum Sonntag jeden Samstag um 19.55 auf SRF 1

Radiopredigt bei SRF

Radio SRF 2 Kultur/Radio SRF Musikwelle: Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, www.radiopredigt.ch, 032 520 40 20

Bibel to go – Lesungen des Tages

Tägliche Lesungen der Messliturgie der katholischen Kirche als Podcast. Mit professionellen Stimmen und liturgischen Gesängen. Online zu hören auf www.bibeltogo.podbean.com/ sowie Spotify, Apple Podcasts, Amazon Music und anderen.

Liturgie

Sonntag, 23. August

21. Sonntag im Jahreskreis: Jes 22,19–23; Röm 11,33–36; Mt 16,13–20

Sonntag, 30. August

22. Sonntag im Jahreskreis: Jer 20,7–9; Röm 12,1–2; Mt 16,21–27

Filmtipp

Laundry



Khuthalas Trompetenspiel mischt sich mit dem Lärm der Waschmaschinen. Der begabte Jugendliche spielt fünf Instrumente und träumt davon, Jazzmusiker zu werden – den Waschsalon seiner Eltern will er keinesfalls übernehmen. Doch 1968 bestimmt die Apartheid das Leben in Johannesburg. Als die Behörden die Wäscherei in einer «weissen Zone» räumen lassen wollen und sein Vater Enoch in Haft kommt, muss Khuthala Verantwortung übernehmen.

«Laundry» erzählt vom Erwachsenwerden in einem rassistischen System, das Träume und Talente erstickt. Auch Khuthalas Schwester Ntombenhle darf ihren Berufswunsch nicht verfolgen. Im Zentrum steht die umkämpfte Wäscherei, in der sich familiäre Konflikte, Unterdrückung aber auch Widerstand und Hoffnung verdichten. Khuthala erkennt schliesslich, dass Selbstverwirklichung dort an Grenzen stösst, wo sie auf Kosten geliebter Menschen geht – und findet dabei seinen Weg.

Eva Meienberg

«Laundry»; Schweiz, Südafrika; Regie: Zamo Mkhwanazi;
Besetzung: Ntobeko Sishi, Siyabonga Shibe, Tracy September;
Kinostart: 13. August



Tägliche Impulse in der Schöpfungszeit

Welche Rolle haben wir Menschen im Gewebe der Schöpfung? Wie erkennen wir darin Gott und können staunend und klagend, handelnd und hoffend zu Mitgeschöpfen und Mitschöpferinnen werden? Die täglichen «Impulse zur Schöpfungszeit» helfen dabei. Vom 1.9.–4.10. erhalten Sie tägliche Impulse zu Meditation und Aktion, online und kostenfrei, zum Hören oder Lesen. Fünf Wochen – fünf Themen: Feuer, Erde, Wasser, Luft – und Segen. Die Impulse werden verschickt von der Evangelischen Erwachsenenbildung Freiburg i. Br. Dieses Jahr sind mehrere Impulse von Autorinnen und Autoren von oeku Kirche für die Umwelt (www.oeku.ch) dabei.

Hier können Sie sich anmelden, um die Impulse ab 1. September zu empfangen: www.geerdetglauben.de/schoepfung

Zeichen gegen Gewalt

Gewalt gegen Frauen und Mädchen beginnt häufig lange vor körperlichen Übergriffen, durch Kontrolle, Einschüchterung oder Machtmissbrauch. Gemeinsam mit Partnerorganisationen in Asien, Afrika und Lateinamerika setzt sich Mission 21 für Prävention und den Schutz Betroffener ein. Um das Thema im Alltag sichtbarer zu machen, hat Mission 21 ein kostenloses Sticker-Set mit zwei Motiven entwickelt. Die Sticker sollen dazu beitragen, auf geschlechtsspezifische Gewalt aufmerksam zu machen.

Sticker online bestellen: www.tinyurl.com/stickermission21



Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
+41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Eva Meienberg
Bilder Vermischtes: firsthandfilms.ch;
Marie-Christine Andres; mission-21.org

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Ein Platz für wertvolle Dinge

Besondere Momente und Erinnerungstücke verdienen einen passenden Rahmen

Die Sommerferien sind zu Ende. Bestimmte Momente davon bleiben in Erinnerung, etwa der farbenfrohe Sonnenuntergang am Strand, der Blick auf den Gletscher oder das Gefühl beim Sprung vom Dreimeterbrett in der Badi. Vielleicht hast du auch einen speziellen Stein am Bergsee gefunden, das Ticket für die Schifffahrt aufbewahrt oder eine besonders schöne Postkarte erhalten.

Deine Erinnerungen verdienen einen schönen Rahmen. Mit der Anleitung unten kannst du einen einzigartigen Rahmen aus Naturmaterial basteln. Lass deiner Kreativität freien Lauf und verwende deine Souvenirs zum Basteln. So entsteht ein Unikat zum Aufstellen, Aufhängen oder Verschenken. Viel Vergnügen!

Marie-Christine Andres



Im Wald oder an einem Bachufer findest du Äste oder Schwemmholzstücke zum Basteln.



Hinter deine Fotos oder dein Bild kannst du ein farbiges Papier legen.

Bastelanleitung

Holzrahmen

Material

- 1 flacher Bilderrahmen aus Holz oder stabilem Karton
- Äste, Zweige oder Treibholz-Stücke
- Heissleimpistole, evtl. Gartenschere
- Dekorationsmaterial wie Steine, Muscheln, Holzperlen, etc.

Anleitung

Äste säubern und trocknen.

Die Äste und Holzstücke zuerst ohne Leim auf dem Rahmen probelegen und eventuell mit der Gartenschere kürzen. Heissleimpistole gut aufwärmen. Kleber direkt auf ein Stück des Rahmens auftragen, Ast ca. 10 Sekunden andrücken. Stück für Stück um den Rahmen herum arbeiten.

Dekoration ebenfalls mit Heissleim aufkleben. Fotos, gepresste Pflanze oder ein selbstgemaltes Bild einsetzen, Rahmen aufstellen oder aufhängen und sich daran freuen.



Im Rahmen kannst du Farben, Licht und Geschichten für die dunklere Herbst- und Winterzeit sammeln. Die gerahmten Fotos, Kleber und Postkarten halten die Erinnerung an besonders schöne Sommermomente lebendig. Auch mehrere kleine Rahmen nebeneinander sind ein schöner Blickfang.